Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

417 (9.9.1910) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff,** für Chronik u. Residenz **E. Stolz,** für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster **Umgebung** über **21000 Abonnenten.**

Nr. 417. — **Karlsruhe, Freitag den 9. September 1910.** — Telephon-Nr. 86. — **26. Jahrgang.**

Kaisermanöver 1910.

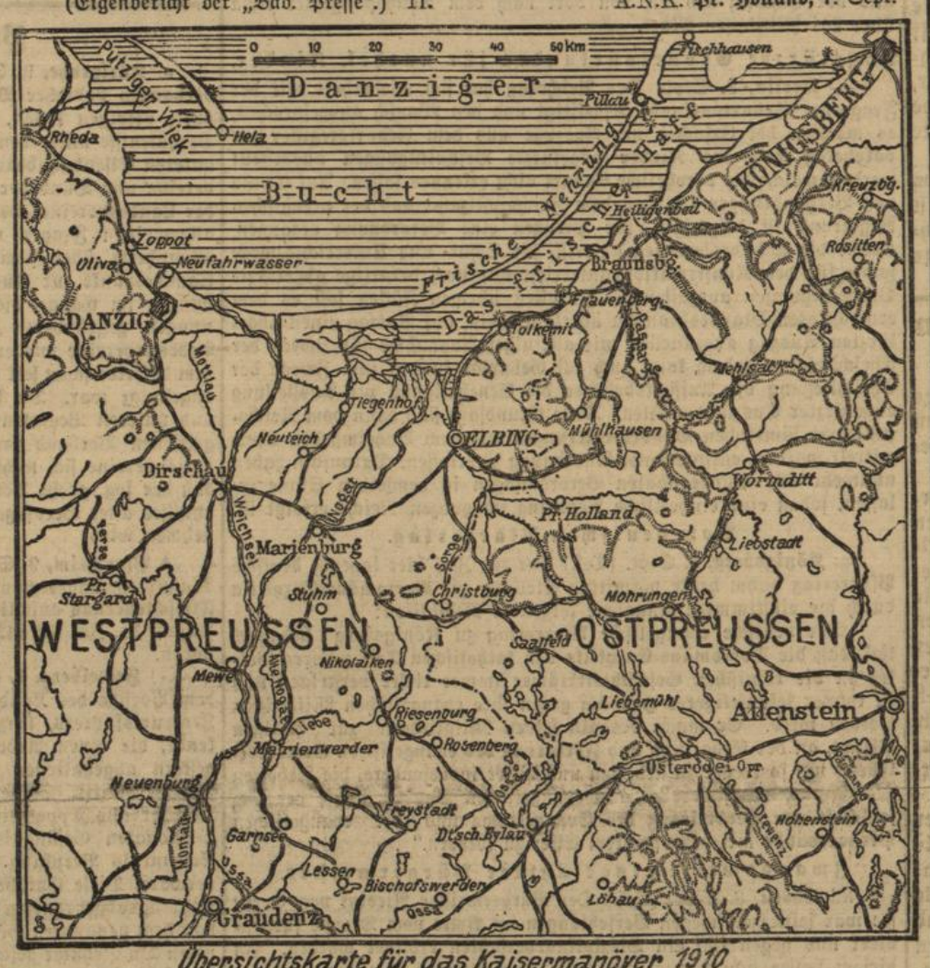
(Eigenbericht der „Bad. Presse".) II. A.N.K. Pr. Holland, 7. Sept.

(Nachdr. verb.)

Hurra! Die **Feldküchen** sind da! Gestern haben wir die Parade über sie abgenommen. In tadelloser Richtung standen sie neben der Verlade-Rampe am Bahnhof da, mit den niedergelegten Schornsteinen von weitem wie Maschinengewehre anzusehen, während dicht dabei die in der ganzen Provinz zusammengemieteten Gäule ausgemustert wurden, denen ihre Beförderung während der Kaisermanöver anvertraut werden soll. Es waren nicht immer Paradetraber, die man da zu sehen bekam. Manchem von diesen kleinen, abgeklapperten Masuren hätte man für die nächsten 96 Stunden ein beschauliches Dasein an einer recht wohl gefüllten Krippe wünschen mögen. — Aber — ein Königreich für ein Pferd! — heißt es im Kaisermanöver auch für die Herren von der Intendantur zuweilen, und als sie dann eingespannt waren und in einer kleinen Probefahrt an uns vorbeidefilierten, machten sie doch einen ganz vertrauenerweckenden Eindruck.

Im ganzen wurden hier 28 **Feldküchen** bespannt, und zwar je 12 für die 151er und 147er und 4 für die 18. Pioniere. Die Fahrer dazu hat das 5. Train-Bataillon in Posen gestellt. Heute rückten sie zu ihren Truppenteilen, die zum Teil gestern hier durchmarschierten, um in den Ortschaften **im Norden und Nordwesten von Pr. Holland** den heißersehnten Ruhetag zu verbringen. In ähnlicher Weise wurden in **Saalfeld, Mohrungen** und **Liebstadt** größere Abteilungen von Feldküchen mobil gemacht, sodaß also anscheinend das ganze 1. Armeekorps — vom 17. kann ich es noch nicht sagen — damit ausgerüstet sein wird.

Es ist das ein erfreulicher Fortschritt, durch den die Leistungsfähigkeit der Truppen eine ganz **wesentliche Steigerung** erfahren wird. Die Versuche in Lothringen 1908 und in größerem Maßstabe im vorigen Jahre in Württemberg haben gezeigt, wie belebend das Bewußtsein auf die Mannschaften wirkt: Wenn jetzt **Halt** gemacht wird, gibt es ein **warmes Essen,** ohne daß erst Kochlöcher gebuddelt, Kartoffeln geschält und Konservenbüchsen aufgeklopft zu werden brauchen. — Ja, ich habe beobachtet, wie der bloße Duft von solch einer Küchenbrigade — die Feldküchen folgen der Truppe meist brigadeweise — stark mitgenommene Kolonnen wieder in die Höhe brachte. Die Bedenken wegen der Kosten und der Vermehrung des Trosses, die längere Zeit gegen eine allgemeine Einführung der Feldküchen in unserer Armee geltend gemacht wurden, werden durch diese Vorteile reichlich aufgewogen. Außerdem spart eine Truppe, die nicht abzukochen braucht, sondern jederzeit, sogar im Gefecht selbst, fertige Mahlzeiten mitführt, viel Zeit und Kraft, und wie sehr dadurch ihre Bewegungsfreiheit gesteigert wird, liegt auf der Hand. — Die **Einrichtungen** der Feldküchen gleichen im großen Ganzen denjenigen der während der beiden letzten **Kaisermanöver erprobten Modelle,** die damals wiederholt von uns ausführlich beschrieben wurden: Vorn eine Art Protze mit Materialbehälter, hinten der fahrbare Herd mit dem großen, im Oelbade heiß gehaltenen Kochkessel in der Mitte und den kleineren Kesseln zum Kaffeekochen an den Seiten.



Übersichtskarte für das Kaisermanöver 1910

Eine zweite Neuerung des diesjährigen Kaisermanövers, die ebenfalls schon in die Erscheinung getreten ist, sind die **grauen Felduniformen,** die ich bisher bei allen Truppen hier gesehen habe: Infanteristen und Artilleristen, Husaren und Ulanen. Man kann nicht sagen, daß sie besonders schmuck aussehen. Die Mädels jedenfalls sollen garnicht damit zufrieden sein. Und ob sie sich besonders gut tragen werden? Freilich kann das **elende Wetter** viel daran Schuld sein, daß die Uniformen, die doch erst bei Beginn des Manövers „frisch von Kammer" empfangen worden sind, schon einen oft **recht mitgenommenen Eindruck** machen. Eins aber ist gewiß: **Kriegsmäßiger** sind sie als die frühern. Mann und Kolonne heben sich bei weitem nicht so deutlich vom Erdboden ab, und bei der Schützenlinie wird das noch mehr zur Geltung kommen.

Im übrigen geht es hier in dem freundlichen alten Städtchen noch ziemlich friedlich zu. In der Nähe des Proviantamts kommt und geht es zwar in einem fort, auch einzelne Kolonnen marschieren vorüber, und das Kommando vom 1. Telegraphen-Bataillon ist schon seit Tagen eifrig dabei, die neutralen Leitungen zu legen, durch die die hier in Pr. Holland einquartierte Manöverleitung mit dem Kaiserlichen Hauptquartier im nahen Schlobitten und mit all den Orten verbunden wird, die voraussichtlich von der Uebung berührt sein werden. Ich benutzte den heutigen Tag also dazu, mich ein wenig in der Umgegend umzuschauen, die allerliebst ist. Der Blick von den wunderhübschen Anlagen am steilen Abhang des Schloßberges ist prächtig. Rings umher grüne Auen und dahinter der langgestreckte Rücken der Elbinger Berge, des letzten Ausläufers des ural-baltischen Höhenzuges nach dem Frischen Haff hinüber. Das alte Ordensritter-Schloß selbst ist als Bauwerk wenig interessant und dient als Gefängnis, nimmt sich aber von unten gesehen mit seinen beiden mächtigen Türmen sehr stattlich aus. Mit Recht wird die ehrwürdige Stadt, die im Jahre 1897 das Fest ihres 600jährigen Bestehens feiern konnte, als „Perle des Oberlandes" bezeichnet.

Die größte Merkwürdigkeit der Gegend aber ist der **„Oberländer Kanal"**, eine einst sehr wichtige, jetzt etwas veraltete Wasserstraße, die in Deutschland nicht ihres Gleichen hat. Da die Oberländischen Seen, deren Verbindung mit dem Elbing der Kanal dient, ziemlich hoch liegen und einfach ablaufen würden, wenn man ihnen den Weg nach dem Meere öffnete, hat man sich dadurch zu helfen gesucht, daß man fünf sogenannte „Ebenen" zwischen sie legte, d. h. Landstrecken bis zu 500 Meter Breite, über welche die Schiffe durch mächtige, auf Schienen laufende Wagen befördert werden. Das sieht denn sehr merkwürdig aus, wenn die Schiffe, nach Art der Drahtseilbahnen oben und unten aus dem Wasser auftauchen, sich nebeneinander vorbeischieben, um dann jenseits wieder im Kanalbett flott zu werden. Die Kraft liefert das Wasser des Kanals selbst. Durch riesige Schwungräder wird der ganze Betrieb dann in Bewegung gesetzt.

Die **Manöverleitung,** die an Stelle des erkrankten Generalstabschefs v. Moltke bekanntlich Generaloberst **Frhr. v. d. Goltz** übertragen worden ist, hat bereits gestern abend ihre Tätigkeit hier begonnen, und heute abend werden wir nun das Nähere über die der Uebung zugrunde liegende **„Allgemeine Kriegslage"** erfahren.

In der letzten Nacht hat es heftig geregnet. Während des Tages aber hat sich die Sonne wieder hervorgemacht. Hoffen wir, daß sie während der nächsten Tage uns treu bleiben wird.

* * *

Die großen Kaisermanöver dieses Jahres werden sich zwischen dem **1. Ostpreußischen** und dem **17. Westpreußischen Armeekorps** an den Ufern der Passarge abspielen. Die in der vorigen Woche stattgefundenen Paraden in Königsberg und Danzig haben die umfangreichen Uebungen bereits eingeleitet. Der **Schauplatz** der diesjährigen Manöver ist der westliche Teil der Provinz Ostpreußen, der im Westen etwa von der Bahnlinie Mohrungen—Pr.-Holland—Güldenboden und der Ostbahnstrecke Güldenboden—Königsberg, im Nordosten von der Strecke Mehlsack—Braunsberg, im Osten von der Bahn Mohrungen—Wormditt—Mehlsack und im Süden von der Allenstein—Marienburger Eisenbahn begrenzt wird.

Die **Manöver** werden im Gegensatz zu den fast ausschließlich auf größeren strategischen Grundlagen aufgebauten früheren Kaisermanövern ein **mehr taktisches Gepräge** tragen; so wird der Haupt- und Entscheidungskampf um eine **riesige befestigte Feldstellung** toben, welche vom 17 Korps in der Gegend von **Braunsberg** an der Passarge angelegt und verteidigt werden wird. Dem **1. Korps** fällt die Aufgabe zu, den **Angriff** gegen die befestigte Stellung des Gegners mit allen Mitteln im Tag- und Nachtkampf durchzuführen. Besonders interessant werden sich die Manöver durch die Teilnahme von **Marinetruppenteilen** gestalten.

In größerem Maße als beim vorjährigen Kaisermanöver wird bei den in diesjährigen Uebungen auch die **Aeronautik** eine Rolle

---

Der stille See.

Roman von H. Courths-Mahler.

(40. Fortsetzung. Nachdruck verboten

Hilde hörte erstaunt zu, und Hans Rochus musterte aufmerksam Ruths Kleid. Daß sie sich immer sehr geschmackvoll und vornehm trug, hatte er schon oft mit Befriedigung bemerkt, ohne sich darum zu kümmern, woher sie ihre Toiletten bezog. Nun war ihm auch das Eigenartige, Individuelle ihrer Kleidung erklärlich, als er hörte, daß sie ihre Kostüme gleichsam selbst ersann und entwarf. Deshalb hatte ihre Erscheinung nie etwas Schablonenhaftes, obwohl sie die Mode berücksichtigte und sich ihr gleichsam anschmiegte. Hilde bemerkte den prüfenden Blick, mit dem er Ruths Kleidung betrachtete. Sie lachte spöttisch.

„Gib Dir keine Mühe, Hans Rochus, davon verstehst Du nichts."

„Aber bitte sehr, für schöne Toiletten habe ich immer Verständnis gehabt," sagte er, seiner Frau eine leichte Verbeugung machend.

Sie schien es gar nicht zu bemerken und nahm ihren Platz an der Tafel ein.

Bei Tisch entstand zwischen Hilde und Hans Rochus ein heiteres Wortgeplänkel. Die junge Dame war sehr lustig und aufgeräumt. Ruth beteiligte sich ein wenig am Gespräch. So oft Hans Rochus auch den Versuch machte, sie in die Unterhaltung zu ziehen, sie machte sich immer wieder mit einer kurzen Bemerkung frei.

Sinnend ließ sie den Blick auf Hildes schönem, lebensprühendem Gesicht ruhen. Man merkte dieser gar nicht an, daß sie schwere Herzenskämpfe hinter sich hatte. Spurlos schien alles an ihr vorübergegangen zu sein. Freilich, sie hatte Kracht nicht geliebt. — Aber wehe tun mußte sie ihm doch, als sie von der Verbindung zurücktrat, er hatte doch an ihre Liebe geglaubt. Und einem Menschen wehe tun müssen, das erschien Ruth etwas Grausames, Furchtbares. — Wäre sie an Ruths Stelle gewesen, sie hätte nicht scherzen und lachen können.

Wie konnte sich Ruth auch in den schillernden, oberflächlichen Frauencharakter hineindenken! Hätte sie die wahren Tatsachen über Hildes Entlobung gekannt, es wäre ihr noch unfaßbarer gewesen, daß diese so übermütig scherzen und lachen konnte.

Hans Rochus ging auf den fröhlichen Ton mit ein, schon um Hilde nicht merken zu lassen, daß ihn innerlich ein ernstes Problem beschäftigte. Sein warm klingendes Lachen tönte laut und klar durch den hohen schönen Raum. Ruth hatte ihn nie so lachen hören, und es legte sich der Gedanke wie ein Alb auf die Brust, daß sie es sei, die ihn am rechten Frohsinn hinderte all die Zeit. Hilde umschmeichelte Hans Rochus wie ein Kätzchen, neckte ihn, zog ihn lachend am Bart und trieb tausend Tollheiten. Alles in jener weichen, kosenden Art, die ihn früher so bestrickt hatte. Und dabei glühten ihm ihre Augen zuweilen heiß und lockend entgegen. Alles an ihr war Leben und Bewegung, blühendes, lockendes Leben. Neben Ruths stiller Art wirkte das alles doppelt berauschend.

Hans Rochus wunderte sich selbst, wie kalt und ruhig er ihren Reizen gegenüber blieb. Fast mußte er innerlich lachen über sich selbst, daß er so töricht gewesen war, sich durch all diese niedlichen Manöver gefangennehmen zu lassen. Hilde glaubte fest an ihre Unwiderstehlichkeit und ließ sich auch in den nächsten Tagen nicht durch Hans Rochus' still ablehnendes Wesen irre machen. Es war ja so natürlich, daß er sich als Ehemann einige Reserve auferlegte.

War sie mit Ruth allein, dann ließ sie mit der liebenswürdigsten Miene kleine Bosheiten los, die den Zweck hatten, die junge Frau zu beunruhigen.

Einmal sagte sie, sich elegisch in einen Sessel schmiegend: „Du wunderst Dich gewiß, Ruth, daß ich so fröhlich scheine nach meinem trüben Erlebnis mit Kracht. — Im Grunde ist mir gar nicht so zumute."

„Warum verstellst Du Dich dann? Uns gegenüber kannst Du Dich gern geben, wie Dir ums Herz ist."

Hilde seufzte wieder.

„Ach — mir tut Hans Rochus so leid."

Ruth sah fragend in ihre Augen.

„Hans Rochus? Warum?"

Hilde machte ein melancholisches Gesicht.

„Lieber Gott, der arme Mensch ist doch selbst so still und ernst geworden. Man kennt ihn kaum mehr. Soll ich ihm da auch noch ein grilliges Gesicht zeigen?"

Ruths Gesicht rötete sich.

„War er früher lebhafter und fröhlicher? Ich kenne ihn nicht anders, als er jetzt ist."

Hilde nickte, als wollte sie sagen: „Das verstehe ich sehr gut." Dann erwiderte sie laut:

„Ganz anders war er früher. Ja, ja, das Leben nimmt einen in eine harte Schule. Wir zwei haben es an uns erfahren müssen, Hans Rochus und ich."

Sie stützte das Haupt in die Hand und starrte trübsinnig vor sich hin.

Ruth befiel ein lähmendes, unbehagliches Gefühl bei Hildes Worten, dem sie keinen Namen geben konnte. Sie hätte um die Welt auf diese berechnete Bosheit keine Antwort gefunden.

Hilde warf einen Seitenblick zu ihr hinüber. In ihren Augen flackerte eine böses Licht.

„Ob dieser Eiszapfen durch nichts zu erschüttern ist", dachte sie voll boshafter Neugier.

Sie beneidete Ruth glühend um ihren Reichtum, mit dem sie sich alles kaufen konnte, was ihr Herz begehrte, und es hätte ihr eine wahre Genugtuung bereitet, ihr recht wehe zu tun.

Daß zwischen Hans Rochus und seiner Frau noch immer ein kühles, formelles Verhältnis bestand, merkte sie schon in

zu spielen berufen sein; ein jedes der beiden Korps erhält einen lenkbaren Ballon zu Erkundungszwecken.

Die **Hauptkämpfe** des Manövers werden sich in den **Tagen vom 8. bis 10. September** abspielen. **Kaiser Wilhelm**, welcher wieder das Amt des **Oberschiedsrichters** übernommen hat, wird, sofern er nicht biwackiert, in seinem Schloß in Cadinen wohnen; das Quartier des großen Generalstabes wird sich in Pr. Holland befinden. Die **Führung der beiden Parteien** liegt in den Händen der kommandierenden Generale des I. und XVII. Korps, des Generals der Infanterie v. **Kluck** und des Generals der Kavallerie v. **Mackensen**.

Besondere Einladungen zur Teilnahme an den Manövern haben erhalten: Generalfeldmarschall Graf **Haeseler**, die türkischen Offiziere General **Ispet-Pascha**, Oberstleutnant **Djevad-Bey** und Major **Halil-Bey**, und der brasilianische Marschall **Hermes da Fonseca**, sowie **Fürst von Fürstenberg** und Fürst **Dohna-Schlobitten**. Zu **Oberschiedsrichtern** sind die Generale v. **Kessel**, v. **Dulitz**, v. **Kleist**, v. **Beseler** bestimmt. Schiedsrichter sind die sechs Oberquartiermeister, der Inspekteur der 1. Fußartillerie-Inspektion, der Inspekteur der Infanterieschulen und der Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements.

(Telegramme.)

= **Christburg**, 8. Sept. Die **blaue Armee** gedachte heute auf **der ganzen Linie gegen Osten** vorzugehen und **Rot überall anzugreifen**, wo sie darauf stoßen würde. Das **17. Armeekorps** ging zwischen dem **Ewing-** und dem **Drausensee** vor, die ihm unterstellte **Kavalleriedivision** gegen den **Elbingfluß**. Die Kavallerie **erzwang den Uebergang** über den Elbingfluß bei Elbing gegen schwache rote Truppen. In der Gegend nördlich von **Christburg** entwickelte sich ein **größeres Gefecht**, Blau ging hier gegen die westliche Sorge vor. Die **Artillerie** trat auf beiden Seiten in lebhafte Tätigkeit. Das **Luftschiff „P. 2“** operierte den ganzen Vormittag. Das Wetter ist regnerisch. Die Wege sind aufgeweicht. Der Kaiser hatte morgens Pröckelwitz verlassen und war bei Pacholleu zu Pferde gestiegen. Graf Haeseler und die anderen Manövergäste beobachteten die Kavalleriedivision.

= **Preußisch-Holland**, 8. Sept. Das **blaue Armeekorps** scheint auf der **westlichen Sorge gewonnen** zu haben. **Rot** ist **östlich zurückgegangen** und hat Stellung etwa in Linie **Hirschfeld-Grünhagen** eingenommen. „M. 3“ operierte nachmittags über Rot.

Ein neuer päpstlicher Erlaß gegen den Modernismus.

= **Rom**, 8. Sept. Heute wurde ein **Motuproprio** des **Papstes** veröffentlicht, durch welches praktische **Maßnahmen** gegen die fortdauernde Ausdehnung der **modernistischen Bewegung** ergriffen werden.

Das päpstliche Schriftstück erinnert zuerst an alle Verordnungen, die bisher gegen den Modernismus ergangen sind, und fügt ihnen solche über die **Studien in den Seminaren**, über die Wahl der Rektoren und Lehrer in den Seminaren und katholischen **Universitäten** hinzu, ferner über die Bedingungen der **Beförderung** der **Geistlichen** zu höheren Weihen, zum theologischen Doktordiplom und bezüglich der Schulen, die sie besuchen müssen, weiter über die Ueberwachung und Zensur, die gegen die modernistischen Schriften zu beobachten sind, über die Priesterkongresse, über den alle drei Jahre zu erstattenden Bericht der Bischöfe und Ordensobern bezüglich der Innehaltung der oben erwähnten Vorschriften.

Nach Zitierung der Enzyklika „Pascendi“ empfiehlt der Papst den Bischöfen und Ordensoberen angelegentlichst, die **Ausbildung** des **jungen Klerus** aufmerksam zu **überwachen**, damit dieser sich gut **zum Kampf gegen die Irrlehre vorbereite abgelenkt** werden. Die **Lektüre modernistischer Zeitungen und Zeitschriften** wird ihnen **verboten** und ein **Eid**, der lauteren Lehre und der katholischen Disziplin treu anzuhängen, soll geleistet werden: von jedem **Professor** vor Beginn der Vorlesungen, von den **Geistlichen**, bevor sie zu höheren Weihen aufrücken, von den neuen **Beichtvätern, Pfarrern, Chorherren** und **Benefizianten**, bevor sie in den Besitz ihrer Benefizien treten, von den **Beamten** der bischöflichen Verwaltungen, der kirchlichen Gerichtshöfe, eingerechnet Generalvikare und Richter, von den Fastenpredigern, den Mitgliedern der Kongregationen und Gerichtshöfe des Heiligen Stuhles.

Das Motuproprio enthält die **Eidesformel** hierfür, gibt schließlich dem **Klerus Anweisungen** über die nutzbringendste Art zu predigen, und zitiert eine Stelle aus dem entsprechenden Erlaß des Papstes **Leo XIII.**

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

(!) **Kiel**, 8. Sept. (Tel.) Das **Oberlandesgericht** erklärte die **Ausweisung** des dänischgesinnten **Bankdirektors Mueller in Scherrebeck**, den die Verwaltungsbehörden als Optantensohn betrachteten, als **unberechtigt** und hob die Verurteilung wegen unerlaubter Rückkehr auf.

hd **Berlin**, 8. Sept. (Tel.) Dem **Abgeordnetenhause** wird im Winter ein **Gesetzentwurf** wegen **Zulassung der fakultativen Feuerbestattung** in Preußen zugehen.

= **Nürnberg**, 8. Sept. (Tel.) Zum **Nachfolger** des verstorbenen **Dr. Kayser** wurde **Dr. Gerlach-Wiesbaden** als Leiter der Zentrale des Bundes deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -Händler gewählt.

Vom Postscheckverkehr.

= **Berlin**, 8. Sept. Der **Postscheckverkehr** zeigt eine sehr **erfreuliche Entwicklung**. Sein eigentlicher Zweck ist, die Barzahlung möglichst durch Buchungen von Konto zu Konto zu ersetzen. Diesem Ziel ist der Verkehr im Reichspostgebiet im August erheblich näher gekommen. Die **Summe der Barzahlung** hat im August gegen den Juli um ca. **6 Millionen abgenommen**, dagegen stiegen die **Ueberweisungen** auf rund **10 Millionen**. Noch nie hat sich diese Entwicklung so deutlich gezeigt. **Gutgeschrieben** wurden im August über **787 Millionen, zur Last geschrieben** über **786 Millionen**. Bei den Gutschriften entfallen auf Einzahlungen über 445 Millionen, auf Uebertragungen 340½ Millionen. **Ausgezahlt** und **zur Last geschrieben** wurden fast **500 Millionen**, übertragen 335 Millionen. Das **Gesamtguthaben** der Kontoinhaber betrug Ende August nicht ganz **80½ Millionen**, im Monatsdurchschnitt über 39 Millionen. Von den Postscheckämtern hat inzwischen Köln mit 9004 Berlin mit 8585 Konten überholt. Im übrigen hatten Leipzig 8205, Frankfurt 4326, Hamburg 3720, Breslau 3602, **Karlsruhe 3107**, Hannover 3085, Danzig 1469. Die Gesamtzunahme betrug im August 1046. Uebertragen wurden nach Wien, Budapest und der Schweiz 549 727, von dort nach dem Reichspostgebiet etwa über 2½ Millionen Mark.

Abgekürzte Geburtsurkunden für unehel. Kinder.

= **Berlin**, 8. Sept. Der **Reichstag** hat sich wiederholt mit der Frage der **Geburtsurkunde** beschäftigt und den Wunsch ausgesprochen, es möchten bei Ersuchen um Auszüge aus dem Geburtsregister für **vorehelich geborene Kinder** abgekürzte **Bescheinigungen** ausgestellt werden, welche die **voreheliche Geburt nicht erkennen** lassen. Auf Grund von Verhandlungen zwischen dem Reichsjustizamt und der preußischen Regierung ist daraufhin für **Preußen** eine **Verordnung** ergangen, welche die Standesbeamten anweist, für Schul- und Unterrichtszwecke sowie für den Konfirmationsunterricht nur noch derartige abgekürzte Bescheinigungen auszustellen. In allen übrigen Fällen soll es dem ermächtigten Standesbeamten überlassen sein, auf Antrag einen abgekürzten Auszug auszustellen mit alleiniger Ausnahme für Zwecke der Eheschließung, jedoch kann auch bei Geburtsurkunden zum Zwecke der Eheschließung die Aufsichtsbehörde die Genehmigung zur Ausstellung abgekürzter Auszüge erteilen. Diese Grundsätze sind dann vom Reichsjustizamt sämtlichen **Bundesregierungen** mit dem Anheimgeben übermittelt worden, entsprechende Anordnung zu erlassen. Daraufhin haben nunmehr alle Bundesstaaten Verordnungen in demselben Sinne erlassen, sodaß eine einheitliche Regelung im ganzen Reiche erfolgt ist.

Vom deutschen Pfarrertag.

= **Königsberg**, 8. Sept. (Tel.) Der zur Zeit hier tagende **deutsche Pfarrertag** nahm heute vormittag Stellung zur **Borromäus-Enzyklika** durch die einstimmige Annahme folgender **Resolution**:

„Der deutsche evangelische Pfarrertag zu Königsberg bedauert tief, daß die **Borromäus-Enzyklika** den **katholischen Teil** unseres Volkes in die **römischen Geschichtsirrtümer immer tiefer verstricken** und zu immer **feindseligerer Haltung** gegen ihre evangelischen Mitchristen treiben wird. Er macht deshalb seinen Mitgliedern zur **heiligen Pflicht**, an der Erhaltung und **Förderung des evangelischen Gemeindelebens** um so treuer zu arbeiten und bittet insbesondere, die Arbeiten des **Gustav Adolf-Vereins**, des **evangelischen Bundes**, sowie der **Gesellschaft zur Verbreitung des Evangeliums** und die evangelischen **Preßverbände** mit verdoppeltem Eifer zu fördern.“

Zwangsweise eingeführter Bürgermeister.

hd **Thorn**, 8. Sept. (Tel.) Der **Bürgermeister Nicolai** von Gernsee war seinerzeit wegen **Verfehlungen im Amte** vom **Dienste suspendiert** und gegen ihn ein **Disziplinarverfahren** eröffnet worden. In diesem stellte sich heraus, daß seine **Verfehlungen nur geringfügiger Natur** waren. Er wurde zu einer **Geldstrafe von 1800 Mark** verurteilt und verfügt, daß er sein **Amt wieder übernehmen** dürfe. Der **Beigeordnete lehnte** jedoch die **Einführung Nicolais** in sein Amt **ab**. Da der **Regierungspräsident** und der **Landrat bereit** waren, so **führte ihn**, der die Untersuchung führende **Regierungsrat ein**, worauf die **städtischen Körperschaften** in einer Eingabe **erklärten**, daß es ihnen **unmöglich sei, mit Nicolai weiter zu arbeiten**.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 8. Sept. (Tel.) Wie das „Fremdenblatt“ erfährt, gestaltet sich der **Verkauf** der **österreichischen Kronenrente so günstig**, daß die **Postsparkasse** noch im Laufe dieses Monats in der Lage sein wird, das **Syndikat aufzulösen**.

Rußland.

Die Zustände in der Verwaltung.

= **Petersburg**, 8. Sept. Bezeichnend für das **System Stolypins** ist die von ihm verfügte **Schließung aller städtischen Gesellschaften** zur Förderung der **Wohlfahrt** in den Städten des Reiches. Diese Gesellschaften haben **keinerlei politische Ziele** verfolgt, sondern sie haben lediglich die Aufgabe, unter der Bevölkerung das Interesse an städtischen Dingen zu wecken und den Mißbräuchen in den Stadtverwaltungen zu steuern. Die Maßnahme Stolypins ruft Befremden und Empörung hervor.

Infolge des Mangels an Mitteln hat das **Marineministerium** die bereits vor längerer Zeit erteilten **Aufträge an Privatwerften** auf Bau von zwei Unterseebooten und vier Torpedobooten **zurückgezogen**. Gleich nach Beginn der Dumasitzungen werden große Mittel für **Verstärkung der Schwarzmeerflotte** verlangt werden.

Infolge **schreiender Mißwirtschaft** und ungeheuer schwieriger Arbeitsbedingungen **fehlt es** auf der in Bau begriffener **Amurbahn an Arbeitern**. Es sollen daher **Zwangssträflinge** eingestellt werden, denen zwei Tage Arbeit für drei Tage Haft verrechnet werden, wobei sie noch die übliche Zahlung erhalten. Die Sträflinge weisen das Angebot zurück. (Frkf. Ztg.)

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großherzoglichen Oberschulrats vom 23. August ds. Js. wurde dem Zeichenlehrkandidaten Ludwig **Maurer** an der Goetheschule in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Zeichenlehrers an der Höheren Bürgerschule in Tauberbischofsheim übertragen.

Mit Entschließung Großherzoglichen Oberschulrats vom 5. Sept. ds. Js. wurde dem Unterlehrer und Taubstummenlehrerkandidaten Kaspar **Derr** an der Taubstummenanstalt Meersburg die etatmäßige Amtsstelle eines seminaristisch und technisch gebildeten Lehrers, mit der Amtsbezeichnung Reallehrer, an der Großh. Taubstummenanstalt Gerlachsheim übertragen.

Badische Chronik.

e. **Karlsruhe**, 9. Sept. Die endgültige Gründung eines **Landesverbandes badischer Beamtenvereine**, welche im Laufe dieses Jahres hätte erfolgen sollen, ist zunächst zurückgestellt worden, bis sich die Verhältnisse unter den einzelnen neuen Verbänden, wie Verband der unteren Eisenbahnbeamtenvereine, Verband mittlerer Staatsbeamtenvereine und Bund der Festbesoldeten besser geklärt haben. Ein Teil der Landesvereine, welche den Beitritt beschlossen haben, wird sich in allgemeinen Fragen mit dem Bund der Staatsbeamtenvereine in Mannheim über gemeinsame Schritte einigen, damit vorerst ein Sammelpunkt zur Aussprache geschaffen ist. Neuerdings sind Bestrebungen im Gange, die darauf hinzielen den s. Zt. mit großen Hoffnungen gegründeten Verband badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine wiederum zu kräftigerem Aufblühen zu bringen, nach dem derselbe schon seit einiger Zeit gewissermaßen auf dem toten Punkt angelangt war. Da dieser Verband alle Kategorien der mittleren und unteren Beamten umfaßt, während dem in der Entwicklung begriffenen Verband der unteren Eisenbahnbeamten verschiedene Kategorienvereine sich **nicht** anschließen werden, so ist nicht ausgeschlossen, daß der sog. große Verband, der eigentlich das Ideal des Zusammenschlusses aller Berufsgenossen verkörperte, wieder erneuten Aufschwung nehmen wird.

▲ **Pforzheim**, 9. Sept. Unsere Stadtverwaltung wird sich der von Mannheim angeregten gemeinsamen **Aktion der Städte** in Sachen der **Fleischteuerung** anschließen. — Bei der **städtischen Sparkasse** wurden im August ds. Js. 659 842 ℳ 52 ₰ eingelegt, 514 224 ℳ 07 ₰ zurückerhoben.

⊡ **Heidelberg**, 8. Sept. Ein von der hiesigen **Strafkammer** unter dem Vorsitze des Landgerichtspräsidenten Dr. Zehnter, des bekannten Zentrumsführers, kürzlich ausgesprochenes **Urteil** gegen **zwei Streikende**, die einen Arbeitswilligen geprügelt hatten, bildete in einer gestern abgehaltenen **sozialdemokratischen Versammlung** Gegenstand **scharfer Kritik**. Seinerzeit waren vom hiesigen Schöffengericht zwei Maurer aus Eppelheim wegen des genannten Streikvergehens zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sie legten gegen dieses Erkenntnis Berufung ein, welche die Strafkammer als unbegründet verwarf. Diese Entscheidung gab dem der Versammlung anwohnenden Landtagsabgeordneten **Maier** Anlaß sich in scharfer Weise gegen die von dem genannten Gerichte unter dem Vorsitze des Zentrumsabgeordneten Dr. Zehnter gefällte Entscheidung zu wenden. Er schlug folgende **Resolution** vor, welche von der Versammlung angenommen wurde: „Die heutige Volksversammlung nimmt mit Entrüstung Kenntnis von den in der letzten Zeit von den **Heidelberger Gerichten** gegen **rechtschaffene Arbeitsleute** verhängten **drakonischen Strafen**. Der von der Strafkammer aufgestellte Grundsatz des besonderen gerichtlichen Schutzes für die Arbeitswilligen muß notwendigerweise zu ungeheuerlichen Klassenurteilen führen. Die Versammlung **protestiert** auf das entschiedenste gegen eine derartige Rechtsprechung. Sie macht es jedem Arbeiter zur Pflicht, durch Anschluß an die proletarischen Organisationen die Schlagfertigkeit der Arbeiterschaft zu vermehren, um so auf raschestem Wege das Proletariat aus dem Joche des Kapitalismus befreien zu können.“

e. **Steinsfurt** a. Elsenz, 9. Sept. Die hiesige **Bahnstation** 2. Klasse wurde in eine solche 3. Klasse umgewandelt. Der seitherige Stationsvorstand tritt in den Ruhestand.

‡ **Tauberbischofsheim**, 8. Septbr. Zu der in den letzten Tagen am **Lehrer-Vorseminar** hier stattgefundenen Aufnahmeprüfung hatten sich 89 junge Leute eingefunden; dabei war auch Hessen und unser Nachbarland Württemberg vertreten. Davon wurden 42 in den I.

---

den ersten Stunden. Wie hätte es auch anders sein können. Der übermütige, lustige, tolle Rochsberg, und diese steife, unbedeutende Frau mit der steinernen Miene — das gab doch im Leben keine Harmonie. Hans Rochus tat ihr wahrhaftig leid. Es war einfach Christenpflicht, ihn ein bischen aufzumuntern. Wenn sie geahnt hätte, daß Hans Rochus am liebsten gesehen, wenn sie schleunigst wieder nach Hause zurückgekehrt wäre? Es war ihm jetzt geradezu störend, daß er mit Ruth nicht allein sein konnte und immer Hildes neugierige Augen sein Tun beobachteten. Unter diesen Umständen war es doppelt schwer, Ruth näher zu kommen. Und es war eine treibende, unklare Sehnsucht in ihm, das Wesen seiner Frau zu ergründen, sich zu erschließen. —

Die geplante Reise nach Berlin hätte er gut noch verschieben können, aber jetzt war es ihm lieb, daß er fort kam. Vielleicht wurde er fern von Ruth wieder ruhiger. Diese heimliche Unrast ließ ihn in ihrer Gegenwart nicht mehr los. Fern von ihr wurde er vielleicht eher klar, wie er sich ihr gegenüber verhalten sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Im Lande der hellen Nächte.

Schwedische Symphonie von Albert Herzog.

11. Fortsetzung.

2. An den Wasserfällen von Elfkarleö.

Da schau ich entfließen die schäumenden Fluten.
Die Edda: Völuspá.

Gegen ½7 Uhr abends haben wir von der Tingstätte des alten Schwedens zu Gamla-Uppsala Abschied genommen. Der Extrazug führt uns fast gerade nordwärts. Es geht durch Tannenwälder hindurch und dann durch Wiesen- und Ackerland, das den sumpfigen Mooren abgewonnen wurde, in Örbyhus vorbei an dem alten Wasaschloß, in dem Erik XIV., des großen Gustaf Wasa Sohn, von dem eigenen Bruder Johann III in Haft gehalten und später auf dessen Befehl vergiftet wurde. Das Land der Eisenhämmer naht, die vom Dalelf, dem breitkräftigen, inselfrohen Strom, der von Norwegens Grenze kommt, ihre pochende Gewalt empfangen. Wir bleiben im Waldgebiet, dem Dalelf nahe, in nordwestlicher Richtung. Jetzt fahren wir auf hoher Stahlbrücke über die brausenden Wasser. Wir sind in Elfkarleö, dort, wo der Dalelf (= Talstrom), kurz bevor er sich, nahe bei der Hafen- und Handelsstadt Gefle, im Bottnischen Meerbusen mit der Ostsee vermählt, ein gewaltiges Schauspiel gibt. Ein Schauspiel in drei Akten, die allerdings gleichzeitig vor sich gehen: in drei mächtigen Wasserstürzen.

Am Bahnhof von Elfkarleö, wo wir um ½10 Uhr abends eintreffen, begrüßt uns das Lokalkomitee von Gefle, an der Spitze der deutsche Konsul, O. Flensburg, und der Chefredakteur der „Gefle-Posten“, Freiherr von Akerhielm, mit bereitgehaltenen Wagen, die uns schnell zu dem an den Wasserfällen gelegenen Touristenhotel bringen. Das Hotel ist mit den deutschen Farben geschmückt und auch sein Speisesaal festlich dekoriert. Das Musikkorps des Helsinge-Regiments empfängt uns mit der „Wacht am Rhein“. Wir stehen auf der Hotel-Terasse, wir sitzen am Ufer des wild seine Wasser vorüberschleudernden Dalelf und unsere Augen hängen wie gebannt an dem großartigen Wunderspiel, das sich da vor uns auftut. Der mächtige Strom, durch zwei Inselzungen auseinandergerissen, wirft sich in donnernder Wut, in 3 Wasserfällen zugleich, deren Fluten stürmisch wieder zur Vereinigung drängen, die 16 Meter hohe und 78 Meter breite Felsbank hinunter. Weißsprühender Schaum, wildwogender Gischt, ein Rasen, ein Stürmen, ein Brausen, ein trotziges Aufdonnern gegen die unbarmherzige Mutter Erde, die seinen Wassern solche Widerstände entgegentürmt, das ist der Dalelf, der an den Cyklopenblöcken tosend mahlt und aufbrandet, bis er die Vereinigung in dem einen Strombett wieder durchgesetzt hat und voll Ungestüm mit allen zusammengerafften Kräften nun dem Meere zujagt. Als ob er ahnt, daß er auch hier nicht lange mehr als freier Sohn der Natur einherstürzen wird und daß schon stärkere Riesenkräfte, als er selbst, sich anschicken, ihn zur Frohn zu fesseln. Riesenkräfte, entsprungen den kleinen Hirnen der Menschen. Gewaltige Turbinen werden ihn bald schon zwingen, aus seiner Stärke eine neue Stärke zu gestalten wie in Dalarne. Dort ward er schon für die großen Industriewerke in Dienst genommen, um gleich seinem wilden Bruder Trollhätta die „weiße Kohle“ der elektrischen Kraft dem Lande zu schaffen, das durch den Mangel der schwarzen Kohle bisher in seiner industriellen Entwickelung, trotz all seiner vielen Naturreichtümer, beengt und zurückgehalten war. Hier aber kann er noch sich uns zeigen in seiner ganzen grandiosen Wucht und Schönheit, die weißleuchtend vor dem Saume der dunklen Tannenwälder durch die dämmer-helle Nacht dahinschießt. Ueber dem düstern Wald aber steigt, groß und glutrot, die Scheibe des Mondes empor und gibt zu dem donnernden Schauspiel eine Beleuchtung, wie kein Knalleffekt des Theaters sie wirksamer ersinnen könnte. In ihrer unbändigen Freiheit schufen in dieser monddurchleuchteten hellen Nacht die Elfkarleö-Wasserfälle einen der größten Eindrücke der ganzen Schwedenfahrt. Und man stimmt Strindberg bei, der diese Fälle, „die großartige Einleitung von Norrland“, in der durch die Einsamkeit gehobenen Wirkung noch über die Trollhättafälle stellt.

Unsere schwedischen Freunde rufen uns. Wir eilen mit ihnen den Strom hinauf. Denn es gilt einen Lachsfang. Der wundervolle Fisch, der Stolz der schwedischen Tafel, dem wir mit Genugtuung schon in so vielen Gestaltungen nach seinem Tode begegnet waren, soll jetzt zu unserer Wissenskunde vor unseren Augen gefangen werden. Denn der Trieb der Natur weist dieses Tier mit demselben Ungestüm, in seinen klugen, aufschnellenden Sprüngen die Fälle hinauf, wie die Wasser hinab drängen. Und nur jenseits der Fälle kann der Lachs seinen Laichplatz

1 in den II. und 4 in den III. Kurs aufgenommen. Die Anstalt zählt zu Beginn des Schuljahres im ganzen 130 Schüler.

⊙ **Bittigheim** (A. Tauberbischofsheim), 8. Septbr. Auch für unsere Gemeinde wurde die **Errichtung einer Wasserleitung** beschlossen. Die dazu benötigte Quelle befindet sich unterhalb Dittwar auf einer größeren Wiese des Stabhalters K. Wöppel auf Hof Steinbach und wurde um 500 Mark erworben.

e. **Lautenbach** i. Murgtal, 9. Sept. Der Bau der **Turmschutzhütte** auf der aussichtsberühmten **Teufelsmühle** ist so weit vorgeschritten, daß der zur Einweihung und Eröffnung vorgesehene Termin voraussichtlich eingehalten werden kann. Die Einweihung, mit welcher eine größere Feier unter Beteiligung der Bezirksvereine und Sektionen des württembergischen und badischen Schwarzwaldvereins verbunden werden soll, wird voraussichtlich am Sonntag den 18. September stattfinden.

△ **Baden-Baden,** 8. Sept. Zweimal bereits war die **Beleuchtung der Gönner-Anlage** in Verbindung mit den Festlichkeiten während der Internationalen Rennen geplant, aber jedesmal machte die ungünstige Witterung einen Strich durch die Rechnung. Heute abend endlich konnte auch diese Veranstaltung vor sich gehen und sie darf als eine wohlgelungene bezeichnet werden. Mit tausenden von kleinen Lämpchen in grünen, roten und gelben Farben waren die Rosenbeete umrahmt, ebenso die Laubengänge, die Brunnen und Masten der elektrischen Bogenlampen, so daß das Auge fast geblendet war von all dem Lichterglanz. Dem Auge bot sich ein farbenreiches Bild dar und besonders der Josephinenbrunnen bot in seiner Beleuchtung einen prächtigen Anblick. Die gesamte Gönneranlage, wie sie jetzt geschaffen worden ist, ist bekanntlich eine **Stiftung** des **amerikanischen Großkaufmanns** Herrn Hermann **Silcken,** des Besitzers des Gutes Mariahalden, welcher sich mit dieser Stiftung um unsere Bäderstadt hochverdient gemacht hat. Ihm zu Ehren wurde die Beleuchtung auch in erster Linie veranstaltet. Das Publikum hatte sich außerordentlich zahlreich eingefunden und auch in der Umgebung war eine riesige Menschenmenge, welche dem Arrangement reiche Anerkennung zollte. Während der Illumination konzertierte eine Militärkapelle, welche viel zur Unterhaltung beitrug. — Im hiesigen Kurtheater finden gegenwärtig Gastspiele von Mitgliedern Berliner Theater statt. Zur Aufführung gelangten bisher die Lustspiele **„Im Luxuszug“** und **„Nur ein Traum“,** zwei Bühnenwerke sehr pikanten, fast zu pikanten Inhalts, welche auf literarischen Wert kaum Anspruch machen können. Heute Abend gingen die beiden Einakter **„Literatur“** von Schnitzler und **„Die sittliche Forderung“** von O. E. Hartleben in Szene, welche viel Beifall fanden. Der Besuch der Gastspiele ist kein sehr zahlreicher.

Baden-Baden, 9. Sept. Die **Kurliste** weist täglich eine große Anzahl angekommener Kurgäste auf und hat 63 000 überschritten. Unter den zuletzt eingetroffenen Fremden befindet sich Prinzessin Lätitia von Savoyen-Napoléon, Herzogin von Aosta.

Sinzheim (A. Baden-Baden), 9. Sept. Für die Gemeinden der Amtsbezirke Achern, Bühl, Baden und Rastatt wurde ein **Abdeckereiverband** ins Leben gerufen, der in der Nähe unseres Ortes eine thermische Kadaververnichtungsanstalt errichtet. Diese Anstalt soll mit dem 1. Oktober in Wirkung treten.

Vom Kaiserstuhl, 8. Septbr. Aus der Kaiserstuhlgegend wird geschrieben: Völlig trostlos sind die diesjährigen **Aussichten der Rebbauern** auf einen den vielen Ausgaben und Mühen um den Weinstock entsprechenden Herbst. Wenn stellenweise die Aussichten noch einigermaßen günstige waren, so sind diese durch die letzten regnerischen Wochen vollends zu nichte gemacht und das Jahr 1910 muß also ein **völliges Fehljahr** gebucht werden. Legt man einer Schätzung des Ausfalls die Aussichten auf einen Mittelherbst zu Grunde, wie er nach dem Stand der Reben im Monat Mai erwartet werden konnte, so erzielt sich für die zwanzig hauptsächlich Weinbau treibenden Gemeinden des Kaiserstuhls die Gesamtsumme von 4 920 000 Mark. Dieser Ausfall trifft die Winzer um so schwerer, als seit mehreren Jahren kein wirklich befriedigender Herbst zu verzeichnen war.

Freiburg, 9. Sept. Von der deutschen Konsulatsagentur in **Guthfort** (Nordamerika) werden die **Erben** eines Samuel Weber, Gärtner, **gesucht,** der dortselbst gestorben ist und großen Besitz in bar und Liegenschaften hinterlassen hat. Er soll vor seiner Auswanderung nach Amerika in der Nähe von Freiburg gearbeitet haben.

= **Müllheim,** 8. Sept. Der hiesige Maurer Josef Kienle jung verletzte gestern abend bei einem **Familienzwiste** seine **Frau** durch mehrere **Messerstiche,** die glücklicherweise keine Lebensgefahr in sich schließen. Der Täter wurde verhaftet.

a **Vom Wiesental,** 9. Sept. Ein ungeheurer **Obstsegen** ist im Wiesental zu konstatieren. Namentlich sind es Aepfel- und Birnenbäume, welche fast unter ihrer Last brechen. Man sieht Bäume mit 20 und mehr Stützen. Zwetschgen und Pflaumen lassen hingegen an verschiedenen Orten sehr zu wünschen übrig. Die Witterung ist der Obstreife ungünstig.

Lörrach, 9. Sept. Amtsaktuar **Bächler** beim hiesigen Bezirksamt wurde zum **2. Ratschreiber der Stadt Waldshut** vom dortigen Gemeinderat gewählt.

h **Badisch-Rheinfelden,** 8. Sept. Gestern wurde hier wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit ein Maschinist namens Brogli verhaftet. — Heute vormittag wurde am Rechen des hiesigen Kraftwerks die **Leiche** eines etwa 6 bis 7 Jahre alten **Knaben** aus dem Rhein **geländet.** Die Leiche kann höchstens 2 bis 3 Tage im Wasser gelegen haben.

= **Stetten a. k. M.,** 7. Sept. Nachdem das **Lager** für den **badischen Truppenübungsplatz** festgelegt ist, haben bereits Großbrauereien Grundstücke in der Nähe desselben, in Stetten a. k. M. um hohe Preise erworben. Wie sehr die Güter, die an das Lager grenzen, eine **Preissteigerung** erfuhren, geht daraus hervor, daß eine Besitzerin ein Grundstück um 8200 ℳ verkaufte, das früher um 1100 ℳ erworben worden war.

() **Konstanz,** 9. Sept. Kooperator **Weick** wurde zum provisorischen **Münsterpfarrverweser** ernannt.

Vom Bodensee, 8. Sept. Das große Anwesen des Gutsbesitzers Richard **Ganter** in **Weiler Steinenberg** bei Heiligenberg **brannte** bis auf den Grund nieder. Dabei gingen bedeutende Heu- und Futtervorräte zugrunde. Das Mobiliar, die landwirtschaftlichen Maschinen 2c. konnten dank dem wackeren Eingreifen einer **Kompagnie** des 172. Infant.-Regiments, die in Heiligenberg **einquartiert** war, gerettet werden. Die Gemeinde spendierte später den Musketieren Speise und Trank. Der Brandgeschädigte ist nur gering versichert.

= **Aus Baden,** 8. Sept. Anläßlich der **silbernen Hochzeit** des **Großherzogs** und der **Großherzogin** wird eine **Huldigung** seitens **sämtlicher Bürgermeister** unseres badischen Landes stattfinden.

Versammlungen und Kongresse.

e. **Ortenberg,** 6. Sept. Der **Verband der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten** der Großh. Staatseisenbahnen hat auf Sonntag, 25. September, eine **außerordentliche Generalversammlung** einberufen, welche im Gasthaus „zur Krone“ hier stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Berichterstattung über die an die Landstände vorgelegten Petitionen und Beschlußfassung über die weiter zu unternehmenden Schritte. 2. Aufhebung des bisherigen Fachorgans und allgemeines Abonnement auf das „Badische Beamtenblatt“. 3. Bei Annahme des Punktes 2 entsprechende Satzungsänderung und **Beitragserhöhung.** 4. Aussprache bezüglich des Ausbaues eines **Zusammenschlusses der Beamten der Gehaltsklassen** H—K.

≠ **Lahr,** 8. Sept. Der **Verband Badischer Arbeiterbildungsvereine** hält hier am Sonntag den 18. September seinen **18. Verbandstag** ab. Am Samstag den 17. September findet nachmittags 3½ Uhr eine Zusammenkunft des Aufsichtsrats und des Verbandsausschusses statt, abends 8½ Uhr geselliges Zusammensein im Rappensaale. Am Sonntag den 18. September werden vormittags punkt 10 Uhr die Verhandlungen des Verbandstages in der Aula der Luisenschule beginnen. Die Tagesordnung enthält u. a. ein Vortrag über das Thema: „Die Aufgabe unserer Arbeiterfortbildungsvereine“, gehalten von dem 2. Vorstande des Vereins Karlsruhe, Herrn Verwaltungsassistent Adolf Möser. Daran anschließend Vortrag des Herrn Gauvorsitzenden Gewerbeschulvorstand Ed. Kuhn in Schopfheim über „Die Bedeutung unseres Landesverbandes für die Lösung unserer Aufgaben“. Auf nachmittags 2 Uhr ist gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthaus zum „Löwen“ angesetzt.

st. **Konstanz,** 8. Sept. Am 24. und 25. ds. Mts. wird in Konstanz ein **Kreisturntag** des 10. deutschen Turnkreises, der **Baden,** Elsaß-Lothringen und die Rheinpfalz umfaßt, stattfinden. Dieser Tag dürfte eine große Anzahl Delegierte in die alte Bodenseestadt „Constantia“ führen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. September.

:: **Im Jahre 1911** fällt der Neujahrstag auf einen Sonntag. Fastnachtsdienstag fällt auf den 28. Februar, Ostern auf den 16. April und Pfingsten auf den 4. Juni.

= **Herbstnebel.** Der Großstädter hat selten Gelegenheit, die interessanten Nebelbildungen zu beobachten, die meist des Morgens in der Frühe oder des Abends in der Dämmerung, namentlich im Spätsommer und Herbst, über feuchten Wiesen, über Teichen und Mooren lagern. Nebel, die über großen Städten fast immer sichtbar bleiben, sind nichts anderes als Trübungen der Atmosphäre, die durch den Rauch der vielen Schornsteine entstehen: der Rauch kann die mit schweren Dünsten erfüllte Luft nicht durchdringen, sondern vereinigt sich mit ihr. Hierher gehören die bekannten Londoner Nebel (fogs), die sich so bedrückend auf die Atmungsorgane legen und einen so nachteiligen Einfluß auf die Gesundheit ausüben. — Die Herbstnebel bilden sich, wenn die Oberfläche eines Gewässers, Moors oder dgl. wärmer ist als die Luft, die auf ihm ruht oder darüber hinweht. Durch Verdunstung des wärmeren Wassers entstehen Wasserdämpfe, die die kältere Luft sättigen und die Form von Nebel annehmen. Wer nicht mit der Natur lebt und mit ihren Erscheinungen vertraut ist, wird oft genug durch die Formen des Nebels überrascht. Besonders des Abends, wenn die ersten Schatten der Dämmerung fallen, kann sich durch den grauen Nebelvorhang das ganze landschaftliche Bild ändern. Kaum ist die Sonne untergegangen, noch färbt der letzte sonnige Schein die hohen weißen Wolken am Himmel, und schon steigen seine Dünste auf dem Boden auf, die sich immer dichter und dichter ballen und schließlich die ganze Umgebung verhüllen. Wo eben noch eine weite grüne Wiese sich erstreckte, lagert dicker, feuchter Nebel, und wie gespenstische Schatten tauchen die Bäume aus dem Dunkel. Es liegt etwas Unheimliches in dieser Erscheinung, und die Dichter haben solche Abendstimmungen in ihren Schilderungen oft genug verwertet. Auf die gleiche Art bilden sich auch die sogenannten Gebirgsnebel, die den Touristen oft genug unangenehm überraschen, und die gefürchteten Seenebel, die durch kalte Winde auf dem Wasser entstehen und eine der größten Gefahren für die Schiffahrt bedeuten.

⊙ **Die „Liederhalle“** veröffentlicht im Inseratenteil ihr Programm für den Winter 1910/11, das infolge der Reichhaltigkeit und Gediegenheit das besondere Interesse der Mitglieder und Freunde des Vereins in Anspruch nehmen dürfte.

≡ **Tierschutz.** Wie die „Straßburger Post“ von hier berichtet, beabsichtigt der **Tierschutzverein** die Errichtung einer **Fahr- und Fachschule** in Baden.

§ **Zur Warnung** kann Eltern ein Vorfall dienen, der sich gestern in der Gartenstraße abspielte. Ein fünfjähriger Knabe war von seiner Mutter fortgeschickt worden, Lebensmittel einzukaufen. Unterwegs wurde dem Knaben von einem anderen der Geldbetrag (50 ₰) und später von einem dritten, einem ungefähr 12jährigen Burschen, der fast neue Weidenkorb abgenommen. Das Kind fürchtete sich nun, ohne Ware und Korb nach Hause zu kommen und irrte in der Stadt herum. Erst in den Abendstunden stellte er sich bei Bekannten seiner Eltern in der Gottesauerstraße ein und wurde von denen nach Hause gebracht.

e **Hochwasser der Alb.** Aus dem nahen **Knielingen** wird uns berichtet: Infolge des raschen durch die starken Niederschläge bedingten **Steigens des Rheins** ist auch die **Alb** in ihrem Unterlauf wiederum — zum fünftenmale heuer — gestiegen und bereits durchweg ufervoll. Da vom Oberrhein weiteres Steigen gemeldet wird, so dürfte abermals Hochwasser in Aussicht stehen.

Ein Gedenktag.

= **Karlsruhe,** 9. Sept. Des heutigen Gedenktags, der gleichsam vor den Toren des Jubelfestes des Großherzogspaares noch zu einer wehmütigen Erinnerung an die Gestalt des heimgegangenen ehrwürdigen Großherzogs Friedrich Anlaß gibt, wird in der amtlichen „Karlsruher Zeitung“ mit folgenden Worten gedacht:

„Aller Orten rüstet sich bereits das badische Volk, um mit dankbarem Herzen und hingebender Liebe das Fest der **silbernen Hochzeit des Großherzoglichen Paares** mitbegehen zu können. In diese Tage aufquellenden Jubels fällt die Erinnerung an den heutigen **Geburtstag des seligen Großherzogs Friedrich** I. und läßt in den Seelen auch den Ton des Schmerzes miterklingen. Das herbe Geschick hat es nicht gewollt, daß sich Großherzog Friedrich I. an dem Glückstag seiner Kinder, des jetzigen Großherzogs und der Großherzogin Hilda, erfreuen und sein Auge mit dem Ausdruck väterlicher Liebe auf dem nun bald 25 Jahre vereinten Paare ruhen lassen durfte.

Mit wehmütigem Schmerz wird das Großherzogliche Paar mitsamt der treuen Lebensgefährtin des Verstorbenen und der ganzen Großherzoglichen Familie seiner gedenken und das badische Volk wird an dem heutigen Tage, der so oft ein Tag des Jubels war, mit stillem Ernst sich die Gestalt des gütigen und weisen Regenten vor Augen halten.

„Nur die innige, sich je mehr und mehr festigende Ueberzeugung, daß der Geist des hohen Verstorbenen auch heute noch in der Großherzoglichen Familie, ja im ganzen badischen Lande lebendig ist, gesellt dieser Erinnerung das Gefühl des Trostes hinzu. Als am 27. September des Jahres 1885 bei der Hoftafel zu Ehren des damals neu vermählten Erbgroßherzoglichen Paares Großherzog Friedrich I. sich zum Trinkspruch erhob, prägte er dem jungen Paare u. a. folgende Worte ins Gedächtnis: „Einen besonderen Wunsch habe ich noch hinzuzufügen: Es ist der Wunsch, daß unser liebes neuvermähltes Paar die Aufgaben seines hohen Berufes, ein Vorbild in Leben und Pflichterfüllung zu sein, stets vor Augen behalten und zu betätigen bereit sein möge. Ich glaube nicht nur, daß dieses Streben ein Wunsch der lieben Neuvermählten sei —, ich bin gewiß, daß es so ist, und freue mich dieser Gewißheit.“

„Diese Gewißheit ist heute auch dem badischen Volke zu einem lebendigen Teil seines treu monarchischen Empfindens geworden. Es weiß, daß Großherzog Friedrich II. kein schöneres Ziel kennt, als, auf den Spuren des verehrten und geliebten Vaters wandelnd, dem teuren Heimatland ein milder und gerechter Fürst, den Landeskindern selbst aber ein wohlwollender, gütiger Freund zu sein und daß die hohe Frau an seiner Seite in diesem Wollen völlig eins mit ihm ist. Daß dieses Bestreben im badischen Volke freudig empfunden wird, bedarf keiner Versicherung mehr. Heute aber ist der Tag, an dem dieses Empfinden in dem Gedenken an den Geburtstag des in Gott ruhenden Großherzogs Friedrich I. eine volltönende Belebung erfährt.

Von der Luftschiffahrt.

= **München,** 9. Sept. (Tel.) **„P. 6“** unternahm bei schönem Wetter gestern nachmittag 4 Uhr die **erste Fahrt nach Oberammergau.** Es traf dort **5 Uhr 14 Min.** ein und machte unter dem Jubel der Bevölkerung mehrere Schleifen. **München** wurde um **7 Uhr 25 Min. wieder erreicht.** Auf der **Spitze der Ballonhalle** brannte zum ersten Male eine

---

finden, zu dem er vom Meere aus die abenteuerliche Reise unternahm.

Ein nicht allzuschlankes, spitzkieliges Boot wird losgemacht. Zwei sehnige Fischer stehen darin, die mit Ruder und Stangen den Kahn in dem sich überschlagenden Wellensturz von Klippen und Untiefen fernhalten. Jetzt beginnen sie die Netze einzuziehen, die im ganzen Fallgebiet liegen. Das Boot scheint in den verwegenen Sprüngen auf den dräuenden Wassern kaum sich halten zu können, derweil immer mehr des Netzwerkes sich auf seinem Boden sammelt. Schon lebt es darin und schlägt es um sich. Da ist der Nachen wieder am Strande angelangt, wo rasche Keulenschläge die gleißenden Lachse töten. Ihr letztes Schicksal wird sich vielleicht in sehr fernen Breitegraden erst erfüllen. Denn in Eis verpackt gehen sie zunächst mit dem nächsten Schnellzug — Lachse tuns nicht anders — nach Gothenburg, da ihrer neue Eisumschläge und der Dampfer nach England warten, wo „Ladies and Gentlemen“ ihnen dann ein vornehmes Grab bereiten. Trotzdem nur bestimmte Fischzüge und nur an gewissen Stellen gestattet sind, muß der Lachsfang in Elfkarleö doch sehr einträglich sein, da er hier für 15 000 Kronen verpachtet ist.

Wir wandern inzwischen zum Speisesaal des Hotels zurück, wo ein wohlbesetzter Smörgasbord uns aufs neue beweist, wie der tote Lachs auch im Schwedenland sich auf das Artigste nützlich zu machen weiß, wenn es gilt, deutsche Zeitungsgäste zu empfangen. Die kollegiale Willkommsrede hält hier für das Gefle-Komitee Freiherr von Ackerhielm, der die deutschen Kollegen auf das herzlichste begrüßt, während uns Konsul Flensburg als Mitglied des Stadtausschusses bewillkommnet und zur Fahrt nach Gefle selbst einladet. Herr Redakteur Fritz Engel vom „Berliner Tageblatt“ wußte in seiner Erwiderungsrede den Eindruck dieses Ortes und dieses Empfanges in poesievolle Worte zu fassen. Er sieht in Schweden ein Märchenland, in dem zugleich Milch und Honig fließt und sein „fyrfaltigt hurra!“ findet darum bei Deutschen und Schweden gleich frohen Wiederklang.

Während die Herren aus Gefle um die Mitternachtsstunde in ihre nahe Heimatstadt zurückfuhren, saßen die Deutschen beim Bier, von Mädchen in schmucker dalekarlischer Tracht ihnen gereicht, noch lange beisammen. Es war nicht leicht, sich von dem nächtlichen Zauberspiel der Wasserfälle zu trennen. Ein Teil von uns machte die kurze Fahrt zum „Hotel Schlofwagen“ („Sofvagn“) hin. In der Frühe des andern Tags aber wanderte ich schon wieder durch den grünen Fichtenwald zum Wasserfall zurück. Ein köstliches Gehen in der Morgenfrühe. Am Touristenhotel schloß sich unser Obmann Schweitzer und als unser Cicerone Graf Wachtmeister, der Vertreter der Eisenbahngesellschaft Uppsala—Gefle, an. Wir gehen über die Brücke, die über den zweihundert Meter breiten Dalelf führt und von wo eine herrliche Schau auf die Fälle sich bietet. Dann hält uns eine Militärwache an und nötigt uns, unsere Namen ins Meldebuch zu schreiben. Denn auf der Insel Laxön, die wir jetzt betreten, hat das Svea Ingenieurbataillon seinen Lagerplatz. Wir gehen durch die Soldatengruppen hindurch, an ihren Baracken vorüber durch den Wald auf den kleinen Vorbau, der sich in die tosenden Wasser der Fälle hineinerstreckt und stehen nun mitten unter dem stoßenden, schäumenden Gischt, der von den Fällen herab im Wirbeltanz uns umringt. Langsam nur wenden wir uns zum Hotel zurück, wo die Uppsala—Gefle-Eisenbahngesellschaft die Deutschen bei einem feinen Frühstück als ihre Gäste erwartet und auf die Begrüßungsrede des Grafen Wachtmeister Herr Dr. Pietsch, der Berliner Redakteur der „Schlesischen Zeitung“, den Dank der Gäste in freundliche Worte faßt.

Mit unserm Extrazug fahren wir jetzt zur nahen Stadt Gefle selbst. Gefle (spr. Gähwle) ist eine Industrie- und Handelsstadt, die als Seestadt den Hauptausfuhrort für die Binnenprovinz Dalarne bildet. Namentlich Holz- und Eisenwaren werden ausgeschifft im Austausch mit Steinkohlen, Getreide und Kolonialwaren. Auf dem von Menschen dichtgefüllten Bahnhof begrüßt das Ortskomitee die Deutschen, aber auch draußen vor dem Bahnhofsgebäude harrt eine dichte Menge des fremden Besuchs und deutsche und schwedische Fahnen flattern im Winde. Wagen harren zur Rundfahrt in der sauberen Stadt, die seit dem letzten Brande — die alten Holzhäuser müssen alle einmal daran glauben — schmuck und frisch wieder aufgebaut wurde. Es geht zuerst zu dem großen Stadtpark am Gefleflüß, schöne, weite Anlagen, auf welche die Bürger mit Recht stolz sind. Aber sie können noch auf manche öffentlichen Einrichtungen mit Genugtuung schauen. Das sind vor allem die jeden modernen Ansprüchen entgegenkommenden Schulgebäude, die wir durchwanderten. Dazu gehört aber auch die von einem Privatmanne gestiftete öffentliche Badeanstalt, wo die Schuljugend sich lustig im Wasser tummelte. Daß die jungen Leute keine Badehosen trugen, sahen wohl nur die deutschen Gäste, wie ich auch in dem schwedischen Seebade, in das mich später die Reise verschlug, bemerken mußte, daß der Gebrauch eines jeden Badekostüms ungewöhnlich war. Ich bin natürlich nur für die Männerabteilungen sachverständig. Aber ich darf wohl hinzufügen, daß dieses ungezwungen sich Geben, dieses frei sich Tummeln im Wasser und das ebenso freie Herumliegen an der Sonne so verständlich und natürlich wirkte, daß man fast dazu kam, sich der mitteleuropäischen Schambegriffe gründlich zu schämen. Da andererseits die Badebedienung in den Hotels durchgehends eine weibliche ist, so wird man in Schweden in dieser Beziehung überhaupt seine deutschen Anschauungen etwas umgestalten müssen. —

Unser kurzer Aufenthalt in dem freundlichen Gefle nahte seinem Ende. Erst hatte die Fahrt von hier zu den Eisenwerken von Sandvikken gehen sollen. Aber infolge des einige Tage vorher eingetretenen Todes des Generaldirektors mußte die Einladung abgesagt werden, was die Gesellschaft jedem von

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

8000 Kerzen starke Quarzlampe, die vom Luftschiff 20 Kilometer weit gesichtet wurde.

hd **Trier**, 8. Sept. (Tel.) Nach einer **Mitteilung** des **Kaiserlichen Aeroklubs** haben sich für die **Trierer Flugwoche bereits** mehrere **Flieger** zu Flügen mit Passagieren angekündigt. Die **abfällige Kritik**, die in den Blättern an den **Bestimmungen der Flugwoche** geübt wurde, bezeichnete in der gestrigen Stadtverordnetensitzung der Beigeordnete **Schilling** als eine systematische **Gegenagitation** des in Frankfurt a. M. domizilierenden **Deutschen Fliegerbundes**, der darüber verstimmt sei, daß man ihm die Leitung der Veranstaltung nicht übertragen habe.

= **Wiener-Neustadt**, 9. Sept. (Tel.) Beim **Preisfliegen**, bei welchem **Adolf Warcholowski** mit **Erzherzog Leopold Salvator** aufstieg, **streifte sein Apparat** den des **Karl Warchalowski**, dessen Maschine zu Boden stürzte und **zertrümmert** wurde. Karl Warchalowski erlitt einen Schenkelbruch.

= **Issy les Moulineaux**, 8. Sept. (Tel.) Der **Flieger Chavez brach** heute den **Welthöhenrekord**, indem er mit einem Eindecker **bis 2680 Meter emporstieg.**

Die Passagierfahrten des L. Z. VI.

=:= **Karlsruhe**, 9. Sept. Die **erste Landung des Passagierluftschiffes „Zeppelin 6“**, das zurzeit in der Ballonhalle Baden-Oos stationiert ist, in **Karlsruhe** wird nach Mitteilung der deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft an das hiesige Bürgermeisteramt bestimmt im **Verlaufe der nächsten Woche auf dem großen Exerzierplatze** hier unter Benützung der dort eingebauten Ankervorrichtung stattfinden. Näheres über die Bedingungen für die Aufnahme von Passagieren ist durch den Verkehrsverein hier zu erfahren.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse“.

A. **Amsterdam**, 9. Sept. (Privattel.) Die **führende Presse protestiert gegen den Kredit von 46 Millionen Gulden für die Küstenbefestigungen** und bezeichnet dessen **Annahme im Parlament für sehr zweifelhaft.** Ein Teil der Blätter spricht offen aus, **Holland sei keine Großmacht** und die Küstenbefestigungen lägen nur im Interesse Deutschlands, dessen **Expansionslust Holland ernstlich bedrohe.**

hd **London**, 9. Sept. In **Kalkutta** haben **neue Haussuchungen** stattgefunden, bei denen wieder **12 Bomben gefunden** wurden. Diese Bomben bestehen aus **geleerten Kokos-Nüssen**, die mit **Sprengstoff** und **Nägeln gefüllt** sind. Die Hausbesitzer, bei denen die Bomben gefunden wurden, wurden verhaftet.

M. **Teheran**, 9. Sept. (Privattel.) Die hiesigen **Zeitungen** beschäftigen sich weiter mit den **russischen Angriffen auf den deutschen Gesandten Grafen Quadt**, indem sie sein **Vorgehen in jeder Weise billigen, dagegen Rußlands Wunsch, der auf die Aufrechterhaltung ungeordneter Zustände erzielt, geißeln.** Tatsächlich hat der deutsche Vermittelungsversuch nicht nur dem **Gesandten** die **persönliche Sympathie** weitester Kreise eingetragen, sondern auch das **deutsche Ansehen** vermehrt.

= **New York**, 8. Sept. Der **amerikanische Geschäftsträger in Panama erklärte**, falls die Legislative einen **antiamerikanischen Kandidaten** zum **Präsidenten** wähle, werde die **Okkupation** durch **amerikanische Truppen** oder die **Annexion** folgen.

= **Milwaukee**, 8. Sept. Expräsident **Roosevelt** stattete heute dem hiesigen **Klub** einen **Besuch** ab, bei dem er in **deutscher Sprache begrüßt** wurde und überbrachte dem Klub **Grüße des deutschen Kaisers**, dem er von dem Klub erzählt habe.

= **Montreal**, 9. Sept. In der **Kirche Notre Dame** fand gestern anläßlich des **eucharistischen Kongresses** um **Mitternacht** ein **Gottesdienst** statt, an dem **2 Kardinäle, 150 Erzbischöfe und Bischöfe**, sowie **2000 Priester** teilnahmen.

Der Bischof von Speyer †.

h. **Speyer**, 9. Sept. (Privattel.) Heute früh 7 Uhr wurde durch die große Domglocke der **Tod des Bischofs von Speyer, Dr. von Busch**, verkündet. Dr. v. Busch ist am 30. August 1847 geboren und erreichte also ein Alter von 63 Jahren. Er studierte in München, empfing am 31. August 1871 die Priesterweihe, dann wurde er Stadtpfarrer von Speyer, später Domdekan. Am 31. März 1905 ernannte ihn der Prinzregent zum Bischof von Speyer. Busch war als geborener Pfälzer mit den pfälzischen Verhältnissen außerordentlich gut vertraut und von den Angehörigen aller Konfessionen wegen seiner großen Toleranz allgemein geschätzt und geachtet.

Der Zarenbesuch in Friedberg.

hd **Friedberg i. H.**, 8. Sept. Der **Zar** und der **Großherzog** machten gestern im offenen Automobil eine **Fahrt nach der Saalburg.** Heute früh fuhr der **Zar** mit der **Großfürstin Olga** in Begleitung des Leibarztes und des Generaladjutanten nach **Nauheim**, wo der Zar und seine Tochter ein **Bad** nahmen. Später machte der Zar mit mehreren der Großfürstinnen vom Schloß aus eine **Ausfahrt** und kehrte gegen 1 Uhr nach dem Schloß zurück.

M. **Feldberg i. Taunus**, 8. Sept. Heute besuchte die ganze **Zarenfamilie** nebst Prinzessinnen und Thronfolger in Begleitung des **Großherzogs von Hessen** und Gemahlin den Feldberg im Taunus. Die Fürstlichkeiten nahmen den Kaffee im alten Feldbergerhof ein und besuchten den Aussichtsturm.

Zur Rede des pommerschen Oberpräsidenten.

B. **Berlin**, 8. Sept. (Priv.) Die den **deutschen Redakteurstand beschimpfende Rede des Oberpräsidenten** der Provinz Pommern, **von Maltzahn**, wird, sobald der eingeforderte Wortlaut der Rede amtlich im Ministerium vorliegt, bestimmt zu einer **ernsten Mißbilligung** durch das **zuständige Ministerium** führen. Der **Minister des Innern** ist **entschlossen**, falls der Oberpräsident die Rede tatsächlich, wie berichtet, gehalten hat, dem **Redner aufzugeben**, die **beleidigenden Wendungen seiner Ansprache zu rektifizieren.**

Die deutsch-englische Spionage-Affäre.

hd **Berlin**, 8. Sept. Der **Vater** des unter Anklage gestellten **Leutnants Helm**, Oberstleutnant a. D. Helm in Charlottenburg, **bestreitet** ganz entschieden die **Möglichkeit**, daß sein **Sohn Spionage getrieben** habe. Er betont, wie es auch schon verschiedene englische Blätter getan haben, daß die **beiden Befestigungswerke**, die sein Sohn angeblich **skizziert** haben soll, **gänzlich veraltet** und **jedes strategischen Wertes bar seien**, bezweifelt aber zunächst noch stark, daß man bei seinem Sohn überhaupt irgendwelche Planskizzen gefunden habe. Im **Auswärtigen Amt** erklärt man, **keinerlei amtliche Nachricht** über die Angelegenheit zu haben. Die gleiche Auskunft wurde dem Oberstleutnant Helm auf der hiesigen **englischen Botschaft** gegeben.

M. **London**, 8. Sept. (Priv.) Wie berichtet wird, ist die **Spionageaffäre** des verhafteten deutschen **Leutnants Helm** in ein **neues Stadium** getreten. **Zwei Soldaten der Garnisonswache** in Portsmouth haben die **Anzeige** erstattet, daß ein **Zivilist** ihnen am Tage der Verhaftung des Fremden für das **Betreten des Forts** vergeblich **5 Schillings angeboten** habe. Die **Soldaten erkannten** in dem verhafteten deutschen **Leutnant Helm den Fremden.** Auf Grund dieser bestimmten Angaben ist auch der bereits gemeldete **Haftbefehl** gegen den deutschen Leutnant erlassen worden.

Vom Balkan.

= **Sofia**, 9. Sept. Mehrere **Offiziere** eines bei den Manövern befindlichen **Infanterieregiments** sind nach dem **Mittagessen schwer erkrankt.**

= **Konstantinopel**, 8. Sept. Der deutsche Botschafter Frhr. **Marschall v. Bieberstein** ist vom **Urlaub zurückgekehrt.**

M. **Konstantinopel**, 8. Sept. (Privat.) Die **Pforte** hat nach amtlicher Mitteilung **beschlossen, die einberufenen Reserven** nicht **zu entlassen.** Begründet wird der Beschluß mit den **bevorstehenden Manövern**, tatsächlich aber bedeutet er einen **Sieg der Militärpartei** und die **Permanenzerklärung der türkisch-griechischen Kriegshetze.**

Fremdenfeindliche Bewegung in Konstantinopel?

= **Konstantinopel**, 8. Sept. Als bei dem **Vorfall** mit dem **italienischen Botschafter** der Kawaß sich anschickte, den Botschafter gegen einen tätlichen Angriff des türkischen Kutschers mit der Waffe zu verteidigen, wurde aus der Volksmenge gerufen: **„Tod den Giaurs“.** Dies wird hier als Entschleierung der Tatsache betrachtet, wie die **unreife Volksmasse** sich zu der **neuen Richtung** verhält und die **größere Freiheit mißbraucht.** Der Vorfall zeigt auch die **ungeheure Schwierigkeit**, eine **Uebereinstimmung** zwischen der national und religiös fanatisch werdenden, gut reaktionär gesinnten **Masse** und den freiheitlich gesinnten **Führern** der Jungtürken zu finden und zu erhalten. Das größere Selbstvertrauen der besseren Elemente des Volkes, ihr Streben nach Befreiung vom fremden Einfluß und nach Macht und Kultur finden Widerhall in der ungebildeten Masse als **herausforderndes Betragen und Verbrechen gegen Fremde** hier, in Syrien und Mazedonien. Leider folgt nicht immer gleich die Strafe auf die Tat. Der Wille einiger Tausend Aufgeklärter hat noch nicht genügt, Millionen kultureller Nachzügler auf eine Höhe zu heben, wo jeder Rückfall in die Barbarei ausgeschlossen ist. (K. Ztg.)

Zur Lage in Griechenland.

= **Athen**, 9. Sept. Nach einer Meldung aus **Saloniki** hat das dortige **Boykottkomitee** den **Boykott** auch auf alle aus **Kreta kommenden Waren ausgedehnt.**

= **Athen**, 8. Sept. Der **Minister des Innern** erhielt ein **Telegramm**, worin ihm **Michelidakis, Kunduros** und **Papamastorakis** mitteilen, sie könnten ihre **Wahlen als Deputierte** für **Attika nicht annehmen.** Es bleibt mithin nur die Regelung der Angelegenheit **Venizelos** und **Polsgeorgis** übrig.

Aus dem äußersten Osten.

M. **Köln**, 9. Sept (Privattel) Wie der Petersburger Korrespondent der **„Kln. Ztg.“** von beteiligter Seite erfährt, bereitet die **Einverleibung Koreas** der **chinesischen Regierung noch lebhafte Unruhe**, weil man **Grund zu der Annahme** zu haben glaubt, daß **Japan Rußland freie Hand in der Mongolei zugesagt** habe. Wenn nun die chinesische Regierung auch nicht gegen Einverleibung Koreas Einspruch zu erheben vermöge, so sei sie doch entschlossen, **jedem Uebergriff Rußlands auf die Mongolei entgegenzutreten.** Zu diesem Zwecke sei beabsichtigt, **zwei Truppendivisionen mit europäischer Ausbildung** nach der **Mongolei zu verlegen** und eine Eisenbahn von Kalgan nach Urga zu bauen.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse** vom 8. Sept. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Durlacher Hof Aktien 242 G., Mannheimer Vers.-Aktien 720 G., Waggonfabrik Fuchs Aktien 195.50 G., Portland-Zementwerke, Heidelberg 144.50 B. u. Zuckerfabrik Waghäusel 186 G., 188 B. Die Aktien des Verein chem. Fabriken wurden zu 328 Proz. gehandelt.

□ **Aus Mittelbaden**, 6. Sept. In den letzten Tagen ist das **Tabakgeschäft** recht in Fluß gekommen. In der Gegend von **Lahr** und **Ettenheim** hat der Einkauf durch Fabrikanten und Händler begonnen. Der größte Teil des Tabaks ist bereits abgestoßen. Der Preis bewegt sich zwischen 35 und 40 Mark. Daraus ergibt sich, daß die Qualität eine gute ist. Leider ist die Ernte ziemlich gering ausgefallen.

e. **Vom obern Wiesentale**, 9. Sept. Während man sonst gewohnt ist, daß bei **Holzversteigerungen** der Anschlag vielfach recht erheblich überboten wird, war dies bei einer am Samstag bei **Wieden**, Amt Schönau abgehaltenen Versteigerung trotz starken Besuches umgekehrt der Fall. Die Untergebote waren recht bedeutend und betrugen beispielsweise bei Langholz der Anschlag 11,80 ℳ per Festmeter, das Angebot dagegen nur 6 ℳ, Abschnitte zu 21 ℳ Anschlag erhielten 11 ℳ Papierrollen statt 7,50 nur 2,50 ℳ u. s. f.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 8. Sept. 4,46 m (7. Sept. 4,48 m).
Schusterinsel, 9. Sept. Morgens 6 Uhr 3,33 m (8. Sept. 3,63 m).
Kehl. 9. Sept. Morgens 6 Uhr 4,48 m (8. Sept. 4,60 m).
Maxau, 9. Sept. Morgens 6 Uhr 6,21 m (8. Sept. 5,85 m).
Mannheim, 9. Sept. Morgens 6 Uhr 5,70 m (8. Sept. 5,38 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 9. September:

1. Bad. Kynolog. Verein. 8½ Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Fußballklub Alemannia. Vereinsabend.
Fußballklub Phönix. Löwenrachen.
Fußballverein. 8½ Uhr Vereinsabend im Klubhaus.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Probe im gold. Adler.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Zögl. Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Zögl. Turnh. Realgymn.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. 9 U. Vers., Landsknecht

Mund und Rachen sind die Eingangs-Pforte ansteckender Krankheiten, deren Keime durch die bewährten Formamint-Tabletten vernichtet werden.
Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 68

Kaiserstrasse 241. **Pädagogium Karlsruhe** Telephon 1592.
Sexta bis incl. Obersec. **Kleine** Klasssen. 12818
Beginn des Winter-Semesters am 15. September, 8 Uhr.
Anmeldungen werden täglich angenommen.

uns, auf Kärtchen aus Uhrfeder-Stahl gedruckt, besonders mitteilte. So führte uns unser Zug direkt von hier in das Herz von Schweden, nach der Provinz Dalarne. Das Märchentor für dieses Land der Romantik aber ward uns die alte Bergwerksstadt **Falun.**

Dorthin waren wir am Spätnachmittag gelangt, auf einer schönen Fahrt durch Wiesen- und Berggelände, durch reiche Wälder, in denen jetzt mehr und mehr die weißleuchtenden Stämme der Birken das Nadelholz ablösen und kleine und größere Seen zwischen die Baumbestände sich einschieben. Dann aber hatte uns aufs neue der Dalelf begrüßt und — wenige Stationen vor Falun — donnernd und brausend seinen Wassersturz von Domnarfvet nach gewaltigem, sinnlosen Poltern und Murren dem großen Walzwerk dort zur schrankenlosen Verfügung gestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 9. Sept. Der **Deutsche Bühnenverein** hat den Intendanten des Stuttgarter Hoftheaters Baron zu **Putlitz**, den Direktor der Komischen Oper in Berlin Hans **Gregor** und den Direktor des Stadttheaters in Hildesheim Oskar **Lange** als Mitglieder der **Kommission** in Vorschlag gebracht, die dem **Bundesrat** das Material für den **Erlaß eines Reichstheatergesetzes** vorlegen soll.

= **München**, 8. Sept. Der **Prinzregent** hat dem Generalintendanten Freiherrn v. **Speidel** seine volle **Anerkennung** für die umsichtige Leitung der mit so großem Erfolge durchgeführten **Festspiele 1910** ausgesprochen. Desgleichen ließ der Prinzregent durch den Generalintendanten dem **gesamten bei den Festspielen beteiligten Personal**, sowie den zur Mitwirkung berufenen Gästen seine Allerhöchste Anerkennung aussprechen. Der Prinzregent verlieh ferner aus gleichem Anlasse dem Hofoperndirektor Felix **Mottl** — wie schon telegraphisch mitgeteilt — den Titel eines **Kgl. Geheimen Hofrates**, dem Maschineriedirektor Julius **Klein** den Titel eines **Kgl. Hofrates**, der Hofopernsängerin Zdenka **Faßbender** den Titel einer **Kgl. Kammersängerin.** Ferner erhielten die **Prinzregent-Luitpold-Medaille** in Silber die bayerischen Kammersänger Fritz **Feinhals**, Heinrich **Knote**, Anton **van Rooy** und Dr. Raoul **Walter**, der preußische Kammersänger Ernst **Kraus**, der sächsische Kammersänger Dr. Alfred v. **Bary** und die Kgl. Konzertmeister Bruno **Ahner** und Ludwig **Vollnhals.**

= **Wien**, 9. Sept. (Tel.) Zu dem **Krebsleiden Kainz'** ist **Blutvergiftung** hinzugetreten. Da Kainz in den letzten Tagen wiederholt nach seinem Freunde, **Paul Lindau**, verlangte, ist dieser gestern abend von Berlin nach Wien abgereist.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 8. Sept. (Tel.) Der **Artillerie-Leutnant** der Reserve **Alexander Erdmann-Jeßnitzer** wurde heute von der **4. Ferien-Strafkammer** des Landgerichts 1 wegen **Abtreibung und fahrlässiger Tötung zu 6 Monaten**, die **Schauspielerin Emma Hintzelberg** wegen des gleichen Vergehens zu **3 Monaten Gefängnis verurteilt.** Die Angeklagten hatten einer **jungen Engländerin**, welche sich in gesegneten Umständen befand, **Medikamente** verabreicht, welche den **Tod** der Engländerin zur Folge hatten. Der Staatsanwalt hatte gegen Erdmann 1 Jahr Gefängnis beantragt.

= **Bern**, 9. Sept. (Tel.) Der **Hüttenwart der Ornyhütte** im Wallis wurde das **Opfer eines Mordversuchs.** Ein **Tourist**, der die **Kasse** der Hütte **gestohlen** hatte und vom Hüttenwart **verfolgt** wurde, gab auf diesen einen **Pistolenschuß** ab, der ihn in den **Hals traf.**

= **Brüssel**, 8. Sept. (Tel.) In den **Arbeitervierteln Brüssels** wurde eine **auffallend große Zahl Typhuskranke festgestellt.** Heute befanden sich in den **Spitälern bereits 100 Kranke. 2 Personen** sind **gestorben.** Die Krankheit wird auf übermäßigen Genuß roher Muscheln zurückgeführt.

Unglücksfälle.

= **Cronberg**, 8. Sept. (Tel.) Von einem **Automobil** wurden heute abend gegen 6 Uhr auf der Chaussee zwischen Königstein und Cronberg der 52 Jahre alte blinde Privatier **Franz Münzel** und sein **Bruder Eduard überfahren.** Beide achteten nicht auf die andauernd von dem Chauffeur gegebenen Hupensignale, und als das Automobil, das mit einer Geschwindigkeit von 40 Kilometern fuhr, dicht an den Brüdern vorbeifahren wollte, machte **Franz Münzel** eine **Schwenkung** und **rannte buchstäblich in den Wagen.** Er war **auf der Stelle tot**, während **sein Bruder nur geschleift** wurde und keinerlei Verletzungen erlitten haben dürfte. Das Automobil gehört dem Bankier **Gans** aus Frankfurt a. M.

= **Sesto**, 9. Sept. (Tel.) Bei der gestrigen **Radwettfahrt Sesto-Fiorentino fuhr** das **Automobil der Jury** gegen einen **Prellstein** und stürzte um. Der **Chauffeur** ist **tot, 3 Mitglieder der Jury** und **2 Journalisten** sind **schwer verwundet.**

= **Norfolk** (Staat Virginia), 9. Sept. (Tel.) Nach einer Meldung aus **Port Monroe** sind auf dem **Linienschiff „Norddacato“** in der Nähe von Ocean City die **Oeltanks in Brand geraten.** Das Feuer entstand durch Explosion eines Fasses Oel im Heizraum und konnte durch Unterwassersetzen des Raumes gelöscht werden.

Nach einer nichtamtlichen Depesche sind bei dem **Brande** auf dem Dampfer **„Norddacota“ 3 Personen umgekommen** und **11 schwer verletzt** worden.

Hochwasser-Nachrichten.

= **Breslau**, 9. Sept. (Tel.) Die **Oder** und ihre **Nebenflüsse steigen** fortgesetzt, sodaß eine **Katastrophe wie 1907** zu befürchten ist.

hd **Wien**, 9. Sept. (Tel.) Ueber das **Hochwasser im Ostrauer Gebiet** wird aus **Oderfurth** gemeldet: Das Hochwasser trat **so plötzlich** ein, daß die **Bewohner** ganzer Straßenzüge durch **Alarm-Signale** aus dem **Schlafe geweckt** wurden und auf die **Dächer flüchten** mußten. **Die Feuerwehr brachte 200 Personen in Sicherheit.** In Mährisch-Ostrau drohen infolge der Unterwaschungen, zahlreicher Häuser einzustürzen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Spezial=Offerte!

Hervorragend billiges Extra=Angebot.

Von Freitag den 9. d. M. bis Samstag den 17. d. M.

verkaufe ich wie alljährlich vor Beginn der neuen
Herbst- und Winter-Saison mein gesamtes

vorjähriges Winterlager

(so lange Vorrat reicht) **zu ausserordentlichen billigen Preisen.**

Dasselbe enthält:

28 Stück **Sammet- und Plüschpaletots,** in kurz und lang, auch solche für ganz starke Damen.
6 „ **Sammet-Taillenkleider** in schönen, chiken Façons.
49 „ **Paletots** in schweren Krimmer, Velours und englischen Stoffen.
67 „ **Abendmäntel und Kimonos,** von einfachsten bis hochelegantesten Façons, sowie Farben und Ausführung.
1 „ **schwarzer Tuchmantel** mit Pelz-Fehfutter.
7 „ **Pelzjacketts** in Nerzmurmel, Electric-Bisam, Electric-Kanin, Astrachan.
142 „ **Pelzitolas und Krawatten** in allen möglichen Pelzarten und Ausführungen.
12 „ **Pelzmuffen** in echt Nerz, Weissfuchs, Hermelin, Skunks, Murmel, chin. Marder etc.

Trotz der enorm grossen Steigerung in Pelzwaren gebe ich meine vorjährigen Pelzwaren ausserordentlich billig ab.

22 Stück **Tuch-Kindermäntel,** gefüttert, in verschiedenen Farben. 12809
61 „ **engl. Stoff-Kindermäntel** in allen Grössen.
11 „ **Sammet- und Krimmer-Kindermäntel.**
1 Posten **Jacken-Kleider,** Restbestände . . . . . Stück **9.75** Mark
1 „ **Kostüm-Röcke,** Restbestände . . . . . Stück **6.50** Mark

unter diesen beiden Posten befinden sich einzelne sehr teuere Pièçen.

Diese Waren sind zum Teil in zwei Fenstern der Karl-Friedrichstrasse, mit den jetzigen Preisen versehen, dekoriert, und in meinem Lokal übersichtlich aufgestellt. Die jetzigen Preise sind auf jedem Stück mit Blaustift deutlich verzeichnet.

Gleichzeitig gestatte ich mir bekannt zu geben, dass
sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter
in denkbar grösster Auswahl eingetroffen sind.
Spezialität: **Costumes und Paletots**
in schwarz und farbig für starke und ganz starke Damen in unerreicht grösster Auswahl.

E. Neu Nachf.

Inh.: S. Michel-Bösen
Karlsruhe—Pforzheim

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Putz. 12809

Gewerbeschule Karlsruhe.

Das Winterschulhalbjahr beginnt am
Montag den 12. September, morgens 7 Uhr.

Nach dem Ortsstatut sind die in der Stadt Karlsruhe und deren Vororten (Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel, Mühlburg, Rintheim, Rüppurr) in den nachverzeichneten Gewerbe beschäftigten **Arbeiter** (Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge) **beiderlei Geschlechts** unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbeschule als ordentliche Schüler zu besuchen:

Bandagisten,
Bildhauer (Holz- und Stein-),
Blechner
Buchbinder,
Buchdrucker,
Büchsenmacher,
Chirurgische Instrumentenmacher,
Ciseleure,
Dreschsler,
Emailmaler und Emailleure,
Färber,
Friseure (und Perückenmacher),
Gärtner,
Gipser,
Glaser
Glasmaler, -Aetzer und -Schleifer,
Goldschmiede,
Graveure,
Gürtler,
Hafner,
Installateure (Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-),
Kaminfeger,
Kartonnager,
Konditoren,
Küfer und Kübler
Kürschner
Lithographen,
Maler,
Marketeure,
Maschinenbauer,
Maschinenzeichner,
Maurer,
Mechaniker (auch Elektro- und Feinmechaniker),
Metalldreher, -Drucker, -Gießer,
Mützenmacher,
Musikinstrumentenmacher,
Ofenbauer,
Optiker (Instrumentenmacher),
Photographen,
Posamentiere,
Putzmacherinnen,
Sattler,
Schieferdecker,
Schlosser (Bau-, Kunst-, Maschinen-),
Schmiede (Grob-, Huf-, Kessel-, Kupfer-),
Schneider und Kleidermacherinnen,
Schreiner (auch Modellschreiner),
Schriftsetzer,
Schuhmacher,
Seifensieder,
Siebmacher,
Steindrucker,
Steinhauer,
Tapeziere,
Tüncher,
Uhrmacher,
Vergolder,
Wagner,
Wagenlackierer,
Xylographen,
Zeichner (Bau-, Möbel- u. Musterzeichner),
Zimmerleute,
Zinkographen.

Nach § 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuch anzumelden.

Probezeit oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.

Der Vorstand der Gewerbeschule.
Rektor Kuhn.

Margeriten-Tag.

Wir bedürfen für die 100 Bezirke, in welche die Stadt zum Margeritentag eingeteilt wird, noch eine große Anzahl Vorsteherinnen zur Leitung des Verkaufs, sowie Helferinnen zum Verkauf selbst.

Wir richten daher an die verehrliche Damenwelt von Karlsruhe die ganz ergebene Bitte uns im Interesse der guten Sache auch diesmal wieder in liebenswürdiger und dankenswerter Weise ihre bewährte Mithilfe freundlichst zusichern zu wollen.

Einzeichnungslisten liegen auf dem Büro des Bad. Frauenvereins Gartenstraße 49, auf.

Der Verkauf findet von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr in wechselnden Schichten **nur auf den Straßen und Plätzen der Residenz** statt. 12655

Das Komitee.

Architektur-Ausstellung

6.1 **der Vereinigung Karlsruher Architekten** 12783

in der Grossh. Orangerie

4. bis 30. Sept. 1910. Täglich geöffnet von **10** bis **6** Uhr.
Eintritt **50** Pfg., Sonntag nachmittag **25** Pfg., Vereine Ermäßigung.

Samstag den 10., nachm. 4 Uhr
VORTRAG u. **FUEHRUNG** durch Herrn Arch. **Deines.**

Brückenwaagen

für **Fuhrwerke** und **Viehwaagen** in moderner Ausführung. Hölzerne und eiserne **Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Säulen- und Tafelwaagen** fertigt 6.1

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.

Reparaturen und Umbau älterer Waagen werden prompt u. fachgemäß ausgeführt. B3500

Ungenehmes Gehen

12827

Meine Spezialitäten ersetzen Maßware!!

frei von Druck, das sind die Merkmale einer **richtigen** Beschuhung. Die Gewähr dafür, wie auch für nur **gute Qualitäten** haben Sie im **Reformhaus-Stiefel.**

Ideal bei Fußschweiß, Hühneraugen, Empfindlichkeit.

Schmiegsamster, elastischster, wasserdichtester Straßenstiefel, besondere Verarbeitung.

Dr. med. Löfflers „Orthopädos"-Stiefel mit Gelenkstütze und Sohlenpolsterung.

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 40. Telephon 2742.

Kompl. Fahnen

mit Stangen und vergoldeten Spitzen nebst Beschläg zur Befestigung am Fenster, zu billigen Preisen bei 12739.3.2

U. Kautt & Sohn
Waldhornstraße 14.

Diwan.

Neue, schöne Stoffdiwans v. 28 M. an, eleg. Plüschdiwan 54 M., Kameltaschendiwans v. 40 M. an, hochf., abgepaßte, mod. Sitz- u. Lehneware v. 55—80 M. Keine Fabrikware, nur selbstangefertigte prima Ware unter Garantie. Kein Laden, dah. billiger wie jede Konkurrenz. Nur im Spezialgeschäft **R. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 53,** II. B34877.2.2

Ratenzahlungen.

Herren-Anzugstoffe,
Herren-Konfektion,
Anzüge, Paletots etc.
nach Maß liefert leistungsfähige Firma gegen monatl. Zahlungsweise. — Gefl. Off. u. Nr. 12666 an die Exp. der „Bad. Presse". *

Bücherschrank,

Diplomaten-Schreibtisch, eichen, solid, zu billig. Preis zu verk. Möbelschreinerei **Betz,** Markgrafenstraße 33, Ecke Kreuzstr. B34938

Marktpritschenwagen

für 25 M. u. eine tragende **Angora-Häsin** mit Rammler für 5 Mark **zu verkaufen.** 12802.2.2
Rintheimerstraße 18. 2 Tr.

Abschlag!

Neue **billige**

Brot-Preise

für unsere **Karlsruher** Filialen:

1400	Gramm	Schwarzbrot	**34**	Pfg.
700	„	„	**17**	Pfg.
1400	„	Weißbrot	**38**	Pfg.
700	„	„	**19**	Pfg.

Spezialität:

Bauern-Brot
Laib **38** Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
nur in den **Karlsruher** Verkaufsstellen.
NB Wir bitten auf **Qualität** und **Gewicht** zu achten. 12715.2.2

Fahnenstangen

komplette Fahnen, vergold. Spitzen und Beschläge.
H. Dornheim, Drechsler,
B35455 **Durlacherstr. 101.**

Wer übernimmt Umzug

(3 Z.-Wohnung) von **Karlsruhe nach Tauberbischofsheim** auf sofort. Off. mit Preisang. u. B34983 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Musik!

Klavier- und Violinunterricht wird **sehr gründlich** erteilt zu **mäßigem** Honorar.
Gefl. Anmeldungen **Akademiestraße 28** (bei Herrn **Maurermstr. Wohlwend.**) B35111.2.1

Schreibmasch.-Unterricht

auf versch. Systemen ges. Off. unter B35119 an die Exped. d. „Bad. Pr."

Getrag. Kleider!!!

Schuhe 2c. werden am **besten** bezahlt bei B34888.3.3
J. Groß, Markgrafenstraße 16.
Postkarte genügt.

Welches Möbelgeschäft

liefert Möbel ohne Anzahlung? Sofort. Off. Nr. B35030 a. d. Exp. d. „Bad. Presse"

Laden-Einrichtung,

gut erhalten, billig zu **verkaufen.**
Zu erfragen **Luisenstr. 99,** III.

Huldigungsakt in der Festhalle

Heute Freitag den 9. September, abends 8¼ Uhr:

Probe für die Herren

des gemischten Chores („Liederhalle und Liederkranz").

Samstag den 10. September, abends 8¼ Uhr:

Probe für die Damen u. die Herren

des gemischten Chores (insbesondere auch für die Herren der „Liederhalle" und des „Liederkranzes").

Karlsruhe, 9. September 1910. 12816.2.1

Die Kommission.

Den Huldigungsakt am 19. Septbr. betr.

Die Herren Mitglieder der Männergesangvereine Liederhalle und Liederkranz,

die in dem gemischten Chore beim Huldigungsakte in der Festhalle mitwirken, werden freundlichst ersucht, sich zu einer **gemeinschaftlichen Gesangsprobe heute Freitag den 9. September, abends 8 Uhr,** im **Vereinslokal der „Liederhalle"** (Löwenrachen) einzufinden.

Karlsruhe, den 9. September 1910. 12832

Die Kommission.

Liederhalle Karlsruhe

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich II. von Baden

Jahres-Programm 1910|1911

1910

19. September: Beteiligung der Sänger am Huldigungsakt in der Festhalle und beim Gesangsständchen vor dem Grossh. Schloss anlässlich der silbernen Hochzeitsfeier des Grossherzogspaares.
24. September: Herrenabend im Vereinslokal.
16. Oktober: Herbstausflug (Herren).
22. Oktober: Weihe der neuen Fahne, anschliessend Ball in der Festhalle.
29. Oktober: Familienabend mit Theateraufführungen und humoristischen Vorträgen im „Kolosseum".
12. November: Herrenabend im Vereinslokal.
3. Dezember: I. Konzert zur Feier des 68. Stiftungsfestes in der Festhalle mit darauffolgendem Festbankett.

1911

1. Januar: Neujahrsfeier (Familienabend) im Vereinslokal.
5. Januar: Weihnachtsfeier mit Tanzunterhaltung in der Festhalle.
23. Januar: Herrenabend im Vereinslokal.
4. Februar: „Bauernball" im grossen Saale des „Kühlen Krug".
11. Februar: Narrensitzung im Vereinslokal.
12. Februar: Humoristischer Familienabend im Vereinslokal.
18. Februar: Kostümfest (Maskenball) in der Festhalle.
25. Februar: L. S A. m. F. B. (kostümierter Herrenabend) im Vereinslokal.
20. März: Herrenabend im Vereinslokal.
27. April: „Bunter Abend" mit Tanzunterhaltung in der „Eintracht". 12810
6. Mai: II. Konzert in der Festhalle.
18. Mai: Sängerausflug.

Ende Mai: Kinderfest im Garten der „Eintracht".
Anfangs Juni: Sommerfest im Stadtgarten.

Fritz Haas'sche

Konzert- und Opern-Gesangschule

Friedenstraße 13. 12826

Wiederbeginn des Winterhalbjahres am

15. September 1910.

Anmeldungen täglich von 2—3 Uhr.

Tücht. selbständ. Koch

empfiehlt sich zu bevorstehenden Festlichkeiten, sowie sonstigen Anlässen zur Aushilfe. Gefl. Offerten unter Nr. B35127 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Billig abzugeben:

Zwei vollständige, schöne **Betten, Diwan, Tisch** mit gedrehten Füß., 2 gute **Deckbetten u. 4 Kissen.**
Zu erfragen **Zähringerstr. 24, 2. Stock.** B34256.4.3

Frack- u. Gehrock-Anzüge, sowie **Theater-Kostüme verleiht** B32631
Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Junges Ehepaar (Geschäftsleute) **sucht Filiale zu übernehmen,** gleich welcher Branche. Gefl. Offerten unter Nr. B35031 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Eine Ladeneinrichtung

für Bäckerei **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 8484a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Emmy Reiss
Richard Wallat
Verlobte
B35167
Mühlhausen (Thüringen). September 1910. Gumbinnen (Ostpreussen).

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster Vereinsabend
findet statt **Samstag, 17. d. Mts.** im Lokal. **Der Vorstand.**

Samstag den 10. Sept., 9 Uhr:
Vereinsversammlung
in der Rest. **Germania,** Belfortstr.
Aktive und ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher
Fussball-Verein (e. V.)
Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz u. Klubhaus verlängerte Moltkestraße Straßenbahnlinie: Grenadierk.

Freitag den 9. Septbr. 1910:
Vereinsabend im Klubhaus.
Sonntag den 11. Septbr. 1910:
I. Mannschaft in Fürth.
Abfahrt 5¹⁸ Uhr.
Abends 9 Uhr:
Zusammenkunft im Klubhaus.

Fussballclub
Schwarz Phönix Blau
1894
Meister v. Deutschland
1908/09.
Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telephon 1338.

Freitag: Löwenrachen
Vereinsabend.
Sonntag:
Wettspiele
a. unserem Sportplatz.
Nachmittags ½2 Uhr:
1b. Mannschaft — F.-C. Germania I Karlsruhe.
Nachmittags 3 Uhr:
1. Mannschaft — F.-C. Phönix, Mannheim.
Nachmittags ½5 Uhr:
A. H. Mannschaft — A. H. Germania Durlach.
Preise: Mk. 1.—, 80, 60, 40 Pf.
Neue Mitgliedskarten können gegen Zahlung der Beiträge in Empfang genommen werden.

Karlsruher F.-C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloß Rüppurr Haltestelle der Albtalbahn.
Heute, Freitag: Vereinsabend.
Sonntag den 11. September:
I. Mannschaft **Wettspiel in Mannheim,** Abf. 1⁵⁰ Uhr;
II. Mannschaft **Wettspiel in Bruchsal,** Abfahrt 12 Uhr;
III. u. IV. Mannschaft komb. **Wettspiel in Weingarten.**
Dienstag: Spielerversammlg.
Voranzeige f. Sonnt., 18. Sept.:
Eröffnungs-Ligawettspiel Alemannia I. — Phönix I.

Illichs Zither-Verein.
Heute Freitag ½9 Uhr:
PROBE
(Vereins-Abend).
Lokal: **„Goldener Adler".**

Heute: 12822
Frische Leber- u. Griebenwürste
in bekannter Güte empfiehlt
Köhler, Rudolfstr. 1.

Für
Herbst und Winter
sind alle Neuheiten in
Damen-, Mädchen- und Kinderhüten

eingetroffen und lade zu deren Besichtigung höfl. ein. 12811

Mitglied des Rab.-Sparvereins.

Hutfabrik
S. Rosenbusch
137 Kaiserstraße 137.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.
Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Heute abend halb 9 Uhr:
Vereinsabend
im Palmengarten.
Um zahlreich. Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.
Der Vorstand.

Fussballklub Mühlburg
Verein für Rasensport
Eigener Sportplatz an der Honsellstrasse

Samstag, 9 Uhr:
Spieler-Versammlung
im Sportshaus.
Sonntag vormittag 10 Uhr auf dem Sportplatze:
2. Mannsch. gegen Karlsruh. F.-C. Phönix III.
Montag vorm. Frühschoppen im Sportshaus.

Israelitische Gemeinde.

9. Sept.	Abend-Gottesdst.	6⁴⁵ Uhr
10. Sept.	Morgengottesdst.	8³⁰ „
	Nachm.-Gottesdst.	4 „
	Sabbat-Ausgang	7³⁵ „
Werktgs.	Morgengottesdst.	6⁴⁵ „
	Abend-Gottesdst.	6³⁰ „

Isr. Religionsgesellschaft.

9. Sept.	Sabbat-Anfang	6³⁰ Uhr
10. Sept.	Morgengottesdienst	7³⁰ „
	Nachm.-Gottesdst.	5 „
	Sabbat-Ausgang	7³⁵ „
Werktgs.	Morgengottesdienst	6¹⁵ „
	Nachm.-Gottesdst.	6¹⁵ „

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt, komme ins Haus. B35211
J. Brauner, Schwanenstr. 19.

Aufschlag-Eier
heute und in den nächsten Tagen
pro Stück 2½ Pfg.
Geschirre mitbringen.
Kronenstr. 35
neben **Gebrüder Hensel.**

Spritfässer,
180—200 Ltr. Inhalt, für Mostfässer sehr geeignet, per **Stück** zu **6 Mk.** ab Westbahnhof Karlsruhe **zu verkaufen. Nachnahme** für **jedes Quantum.** 12817.2.1
Fr. Dörich,
Rheinstraße 20, Karlsruhe,
Faß- und Weinhandlung.

Theaterplatz, Sperrsitz II,
¹/₁₀ Abteilung A, gerade Nummer, ist abzugeben. 12804
Erfragen Ostendstr. 2, 4. Stock.

---

¹/₆ **Theaterplatz,** 3. Rang, Mitte, 1. Abteilung sofort abzugeben.
B35161 **Durlacher-Allee 13,** 3. St.

Eine **deutsche** und eine **badische Fahne** sind zu verkaufen. B35166
Schillerstraße 3, 2. Stock.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Wasmer
Spezialarzt für Lungenkrankheiten
Amalienstrasse 28. 12580
Sprechstunden v. ½11—12 u. 3—4 Uhr. Donnerstag u. Sonntag nicht.

Meine Praxis
befindet sich von heute an:
Kaiserstrasse 149
(im Hause Büchle). 12466.3.3
Zahnarzt Allers. Telephon 2818.

Hotel u. Restaurant „Friedrichshof".
(Direktion: **G. Münzer**). 12820
Heute, sowie jeden Freitag:
Grosser Schlachttag
Stets zu haben:
Lebende Oderkrebse, Helgoländer Hummer, Kaiser-Beluga-Kaviar.
Alle Delikatessen der Saison.

Alte Brauerei Kammerer.
Heute Schlachttag.
Von 6 Uhr ab Schlachtplatte. 11127
Wozu höflichst einladet **G. Zahn,** Tel. 2754.

Aufrichtige Heirat!
Geb., evang. Fräulein, Ende Zwanziger, hübsche Erscheinung, musikalisch, sehr tüchtig und erfahren in allen Zweigen des Haushaltes, und ausgestattet mit den besten Charaktereigenschaften, wünscht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit braven, soliden Manne in mittleren Lebensverhältnissen in Verbindung zu treten. Witwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Strengste Diskretion zugesichert. Off. unt. Nr. B35149 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Heirat!
Witwer, mit erwachs. Kindern, Ausgangs 50, kath., mit größerem Vermögen u. hohem Einkommen, wünscht sich mit nur älterer, vermögender Hausfrau, ohne Anhang, zu verheiraten. Vermittler verbeten. Off. unt. Nr. 8513a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Welch alleinsteh. Herr oder Dame
würde einer durch Krankheit in Not geratenen Beamtenfamilie, mit 2 erw. stud. Söhnen, mit **500 Mk.** aushelfen, gegen hohen Zins und Abtretung gut möbl. Wohnung. Es wäre betr. Person, wenn auch pflegebedürftig, dauerndes und angenehmes Heim geboten.
Gefl. Offerten unt. Nr. 12801 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Fräulein sucht
100 Mark
zu leihen, gegen gute Sicherheit und pünktliche Rückzahlung. Off. u. Nr. B35127 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wer erteilt englischen Unterricht?
Offerten unter Nr. B35174 an die Exped. der „Bad. Presse".

Welche kinderl. Familie würde ein **Kind,** besserer, diskreter Herkunft, in liebevolle Pflege nehmen?
Offert. erbitte unter A. R. 1485 Hauptpostlagernd Karlsruhe.

Spezerei-Einrichtung
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. B35135 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein guterhalt. **Ladenschrank** mit Aufsatz, zu kaufen gesucht. Offert., Größe u. Preis u. Nr. B35134 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Bäckerei-Verkauf.
Gutgehende Brot- u. Feinbäckerei in einem Vorort von Karlsruhe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für led. Bäcker sichere Existenz. Offerten u. Nr. B35173 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

---

2 Dampfmaschinen
liegende, 18 u. 28 pferdig und
1 Lanz-Lokomobile,
stationär, 20 pferdig, alles gut erhalten, sehr **billig zu verkaufen.**
Max David, Karlsruhe,
3.1 Ostendstraße 6. B

Eleg. Wohn-Salon,
Modern, wie neu, wegen **Wegzug** billig **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 8515a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Todes-Anzeige.

Heute früh ¼7 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden im städt. Krankenhaus unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel B35180

Herr Albert Maier.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen:
Kätchen Maier, geb. Schmidt, nebst 4 Kindern.

Karlsruhe, den 8. September 1910.
Die Beerdigung findet am Samstag den 10. September, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Jollystraße 15, 5. Stock.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter

Katharina Donau Witwe

so reich erwiesene Teilnahme und die überaus reichen Blumenspenden sagen wir allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank den ehrw. Schwestern vom St. Theresienhaus für die aufopfernde Pflege.

In tiefer Trauer:
Amalie Donau.
Nannchen Donau.
Elisabeth Donau.

Karlsruhe, den 9. September 1910. B35210

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem Heimgange unserer unvergesslichen Mutter und Grossmutter

Frau Luise Westhoven, Witwe

sagen herzlichen Dank. 12812

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hilfsverein der deutschen Juden in Berlin.
Danksagung.

Für die aus ihren Heimstätten ausgewiesenen Juden sind auf unseren Aufruf weiter nachstehende Gaben eingelaufen: **Beim Bankhaus Veit L. Homburger:** Lazarus Baer Wwe. 5 M., Direktor Driesen 10 M., Dr. A. S. 10 M., E. G. 20 M., Leopold Ullmann 10 M., A. u. S. 5 M., Jak. Hochstetter, Graben 10 M., Direktor Willstätter 10 M., Berth. Löwi, Baden-Baden 10 M., Frau A. N. 20 M., Fritz Mayer 10 M., von einem Familienfeste 100 M. **Beim Bankhaus Straus & Cie:** David Dreyfuß 20 M., Eugen Wimpfheimer 50 M., H. Eichtersheimer 10 M., N. N. 30 M., Jos. Geismar 5 M., Samuel Vogel 100 M., Alb. Ettlinger 5 M., Max Knopf 200 M., Rachel Heimerdinger 50 M., Sigmund Bernheimer 20 M., K. L. Stern u. Sohn 20 M., Ad. Schumacher 5 M., Chr. Fleck 3 M., Frau Ritschler 5 M., Jonas Ettlinger 50 M., Dr. Stein 50 M., A. Gartner & Cie. 10 M., L. R. 5 M., Bertha Gutmann 20 M., Dr. C. 10 M., Simon Bernheimer 50 M. Wir sprechen den edlen Gebern im Namen der Beschenkten herzlichen Dank aus. 12315

Karlsruhe, den 8. September 1910.
Das Lokalkomitee: Emil Weill.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1910 wurden in den Wagen der elektrischen Straßenbahn gefunden:
Schirme, Stöcke, Handschuhe, Fahrscheinhefte, Geldbeutel mit und ohne Inhalt, Kleidungsstücke, Brillen, Zwicker, Schmuckgegenstände, Bücher, Schlüssel usw. 12774

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 980 B. G. B. aufgefordert, ihre Rechte an den obenaufgeführten Gegenständen binnen 3 Wochen bei dem städtischen Straßenbahnamt, Tullastraße 71, Zimmer Nr. 3, geltend zu machen, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, soweit sie sich dazu eignen, gemäß § 979 B. G. B. versteigert werden.

Karlsruhe, den 7. Sept. 1910.
Städtisches Straßenbahnamt.

Jean Kissel
Hoflieferant
Kaiserstr. 150 Teleph. 335
empfiehlt
Blaufelchen,
Kieler Bücklinge,
Zander,
Geräuch. Schellfische,
Lachsforellen, Störfleisch,
Neue Fischmarinade.
Junge Gänse, Enten,
Poularden, Hahnen.
Rabattmarken.

Tüchtige **Schneiderin u. Stickerin** sucht noch einige Kundschaft für Heimarbeit.
Gefl. Offerten unt. Nr. B35172 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zwei 1/1 Geigen spottbillig abzugeben. B35206 **Durlacherstr. 59, 3. St.**

Fässer, 25, 30, 40 und 95 Liter, billig zu verkaufen. B34806 **Werderstraße 44, part.**

Guterh. Buffet u. Klavier (braun) zu **kaufen gesucht.**
Offerten unt. Nr. B35177 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Saub., pol., kompl. Bett,

Rost u. Matr. neu aufgearb.	40 M.
1 groß. Kdr.-Bett mit Rost	10 „
1 Schülerbank	10 „
1 eis. Dienstbotenbett	15 „
3 Stühle mit Rohrsitz zus.	5 „
1 pol. Ständer mit Käfig	8 „
schöne emailgedeckte Gaskocher, 4löchrig	12 „
1 großer Küchenschrank	25 „
1 bereits neue Büste, Gr. 44	3 „
schöne Regulateure, gutgeh., M. 15, 12, 10 und	7 „
1 schöne, neue, 3teilige Roßhaarmatratze	45 „
1 starker, runder Tisch	8 „
schöne, 3flamm. Gaslüster v.	10 „

an sind zu verkaufen. B35217
Lessingstraße 33, im Hof.

Schreibtisch mit Aufsatz, Schreibtischstuhl, Sofa, Diwan, Büffet, Bücherschrank, 45 Mk., Vertikow, versch. Schränke, Betten kompl., Waschkommode m. Marmorplatte, kompl. Speisezimmer-Einrichtungen, bess. Schlafzimmer-Einrichtungen, Küchen-Einrichtungen zu **verkaufen.** B35201
Sophienstr. 13.

Wegen Wegzug sind **3 Zimmer-Einrichtung,** div. Schränke, Schreibtisch, Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmorplatte, Küchenherd zu verkaufen. B35203 **Werderstr. 5,** part.

Freilauf-Naben mit **Rücktrittbremse,** neu, für nur 7 Mk. abzug. B35205 **Durlacherstr. 59, 3. St.**

H.- u. Damenfahrrad, wie neu, umständeh. äußerst billig zu verkf. B35212 **Gerwigstr. 6, IV. r.**

Gut erhalt. **Damen-Fahrrad** (Marke Dürkopp) billig **zu verkauf.** B35154 **Wilhelmstr. 36, 2. St.**

Herrenrad, noch neu, mit Freilauf unter Garantie, äußerst billig abzugeben. **Leopoldstr. 5, I.**

Schönes **Damenfahrrad,** wenig gebraucht, billig zu verkaufen. **Ostendstraße 2, V.** B35153

H.-Fahrrad, Gritzner, neu, mit Freil. bill. zu verk., unter 2 die Wahl. B35194 **Scherrstr. 6a, 4. St. r.**

Kinderbettstelle, neu, elegant, für nur **9 Mk.** zu verk. **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., r. B35208

Zu verkaufen bereits neues vollständiges **Bett.** B35214 **Kaiserstr. 33, 3. St.**

Rastatter Herd steht billig zum Verkauf. B35202 **Schillerstr. 4, 1. St.**

Herd, mittelgroß, gut brennend, billig zu verkaufen. Näh. **Rudolfstraße 23, 3. Stock, rechts.** B35083

Gut erh. **Kinderwagen,** Lieg- u. Sitz-Kastenwagen, bill. zu verkauf. B35195.2.1 **Rudolfstr. 23, 1. St. r.**

Fast neuer **Brennabor Kinder-Lieg-Korbwagen** mit Nikelgestell billig **zu verkaufen.** 35183
Lachnerstraße 23, 2. St.

Lieg- und Sitzwagen, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. **Augartenstr. 83, 3. Stock.** B35151

Zu verkaufen 2 **Oleander** u. 1 **Wachs-Asklevia.** B35152
Näheres **Werderplatz 47, 3. St.**

1 Paar junge, kräftige B35181
Rappstuten,
gut im Zug, preiswert zu verkaufen
J. Balduf, Rastatt.

1 starker Doppel-Pony, sehr gut im Zug, ist sofort billig zu verkaufen. Offerten u. Nr. B35179 an die Exped. der „Bad. Presse".

Dauerhafte Hundehütte zu **verkaufen.** B35182
Näheres **Mühlstraße 1, 1. Stock.**

Stellen-Angebote.

Bureau-Verband „Reform" sucht sofort für hier und auswärts **5 tücht. Stenotypistinnen** u. sonst. **kaufm. männl. u. weibl. Personal** für Büro, Laden u. Reise. B35189
Karlsruhe, Fasanenstraße 1.
Nähe d. Hochsch. Sprechst. 9—1, 3—6.

Per sofort gesucht eventl. auf 1. Oktober ein
Buchhalter,
der flott Maschinenschreiben kann und in Korrespondenz durchaus bewandert ist, sowie eine
Buchhalterin.
Dieselbe muß vers. stenographieren u. Maschinenschreiben, außerdem auch sämtliche Korrespondenz selbständig erledigen können.
Offerten an **Wilhelm Heß und Komp.,** Blumenfabrik in Walldürn i./Baden, wohin auch Zeugnisse, Gehaltsansprüche und möglichst auch Photographie zu senden sind, erbeten. 8483a

Haupt- oder Nebenbeschäftig. u. sofortigen guten Verdienst
finden redegewandte Personen jeden Standes, die zum Abschluß von kleinen Lebens- 2c. Versicherungen mit wöchentlicher Beitragszahlung, auch größ. Versicherungen in Leben, Haftpflicht und Unfall 2c. befähigt sind. Nichtfachleute erhalten bei sofortig. Verdienst sorgfältige Ausbildung. Gefl. Offerten unt. **F. K. 4730** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 12830-3-1

Tüchtige
Verkäuferin
der **Wäschebranche** per 1. Okt.
gesucht.
Schriftliche Angebote unter Nr. 12807 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Für Instandhaltung der **elektr. Licht- und Kraftanlage** einer Zementfabrik Badens tüchtiger, zuverlässiger
Monteur gesucht.
Angebot an 12823
Maschinenfabrik Eßlingen, Elktrotechnisches Bureau Karlsruhe, Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Fuhrknecht welcher m. Pferden umzugeh. weiß, findet Stelle. 12814 **Kaiserstr. 81.**

J. Gute Stellen finden sofort: einf. **Mädchen** z. Servieren, **Haus-, Küchen- u. Privatmädchen** zu kl. Fam., junger **Hausbursche. Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.**

Z. Gesucht z. 15. Septbr. in ein Schwarzwald-Sanatorium 2 **Zimmermädchen** u. eine **Beiköchin** bei guter Behandlung und hohen Lohn.
Näh. bei **Frau Zeller, Bureau Erbprinzenstr. 23, II.** B35216

Gesucht auf **sofort** oder später ein tüchtiges
Mädchen,
das kochen und alle häusl. Arbeiten verricht. kann. Zeugnisse erwünscht. B34890.5.3 **Ritterstr. 2, 2. St.**

Ein ordentl. **Mädchen** auf sofort oder 1. Oktober **gesucht.** B35176.3.1
Hirschstraße 10, 1 Treppe.

Gesucht auf **sofort** ein tüchtiges
Mädchen,
das kochen und alle häusl. Arbeiten verricht. kann. Zeugnisse erwünscht. 12422* **Mathystr. 9, 2. St.**

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit versieht, per 15. September **gesucht.** B35142 Frau **L. Morgenthau,** Waldstr. 52.

Ein Mädchen das etwas kochen kann, sogleich oder auf den 15. ds. Mts. bei gutem Lohn **gesucht.** B35193
Belfortstraße 10, 3. Stock.

Fleißiges, anständiges **Mädchen** mit Zeugnis für Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Dr. **J. Kramer, Steinstraße 11.** B35162

Tüchtiges **Mädchen,** im Kochen und aller Hausarbeit gewandt, wird bei hohem Lohn in gutes Haus gesucht. Eintritt 15. Sept. **Amalienstr. 25,** 3. Stock, Eckhaus.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches zu Hause schlafen kann, z. Mithilfe in kl. Haushalt **gesucht.** Dasselbe kann dabei gründlich das Schneidern erlernen. B35175
Gartenstraße 8, Querbau, II.

Monatsfrau für vormittags wird eine ehrliche, fleißige Frau oder Mädchen ges., in der Oststadt. Off. mit Adresse sind unt. Nr. B35138 a. d. Exp. d. „Bad. Presse" abzugeben.

Zuverlässige **Monatsfrau** für nachmittags 2 Stunden gesucht.
Sofienstraße 53, II. B35141

Gesucht eine **Monatsfrau** für Samstag ab. v. 8 bis halb 12 Uhr u. Sonntag nachmittg. von 1—8 Uhr. B35188 **Zähringerstr. 104,** part.

Gesucht wird Stundenfrau von 1—2 Uhr täglich. 2.1
Offerten unter Nr. 12824 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine Taillenarbeiterin für sofort **gesucht.** B35221
Amalienstraße 49, 2. St

Tücht. Weißnäherin in ein Geschäft sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 12749 an die Expedit. der „Bad. Presse". 3.3

Stellen-Gesuche.

Solider Chauffeur, sicherer Fahrer, auch mit Reparaturen betraut, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung bis 1. Oktober. Off. unt. Nr. 8456a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Suche für meinen 15jährig. Sohn, der die Berechtigung zum Einjährig. Dienste hat, eine **Stellung als**
Lehrling
auf einem **kaufmännischen Bureau oder Bankgeschäft.** 2.1
Offerten unter Chiffre B35139 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Jüngeres Fräulein mit schöner Handschrift, in Stenographie u. Maschinenschreiben, sowie in allen Büroarbeiten gut bewandert, sucht Stellung zu bald. Eintritt.
Offerten unter B34525 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Tücht. Verkäuferin, gewandtes, gebildetes Fräulein, aus guter Familie, sucht Stellung in vornehmem hiesigen Geschäft, am liebsten Galanterie- und Luxuswaren, Kunsthandlung, Kunstgewerbehaus oder phot. Atelier.
Offerten unter Nr. B35140 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kassiererin, in ungekündigter Stellung, **sucht** sich anderweitig per 1. November zu verändern. In Korrespondenz- und Kontorarbeiten vollständig vertraut. Off. u. Nr. B35136 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein sucht in einem Geschäft, gleich welcher Branche **Beschäftigung,** wo selbiges auch die schriftl. Arbeiten zu erledigen hat.
Offerten unter B35198 an die Expedition der „Bad. Presse".

B. Stellen suchen sofort und später: **Mädchen,** die gut kochen können, **Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen.** B35197
Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

R. Stellen suchen mit guten Zeugn., hier u. auswärts: Köchinnen, Kinderfrl., Zimmer-, Kinder- u. mehrere Mädchen für Alles, sowie jüngere Mädchen, auch vom Lande durch B35209
Frau Reiher, Stellenbureau, Kreuzstraße 9, Ecke Kaiserstraße, neben der kleinen Kirche.

Z. Stelle suchen per 1. Oktbr.: Köchinnen, Stütze, bessere Kinder- und Zimmermädchen, Mädchen für alles, die etwas kochen können durch B35215
Frau **Zeller, B. Reiters Nachfl., Erbprinzenstr. 23,** 3. Stock.

Suche per 15. September Stellung für Zimmer, gut im nähen bewandert, eventl. auch als
Kinderfräulein.
Offert. unter. Nr. B34853 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Haushälterin, gesetzten Alters, welche der einfachen Haushaltung vorstehen kann, sucht Stelle bei alleinstehendem einfachen Herrn.
Offerten unter Nr. B35115 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Haushälterin! gesetzt. Alter mit guten Zeugnissen, sucht Stell., am liebsten zu alleinsteh. Herrn od. Witwer mit Kindern für 1. Okt. od. spät. Auch ausw. Gefl. Off. u. Nr. B35144 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtige Köchin sucht Stellung in Hotel oder bess. Gasthof. Offert. unter Nr. B34828 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Besseres Mädchen, welches nähen u. bügeln kann, **sucht Stelle** zu einzeln. Dame auf 1. Okt.
Offerten unter Nr. B35132 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine zuverlässige **Frau sucht Arbeit.** Waschen und Putzen. B35186 **Grenzstraße 10, 4. St.**

Ein junges, kräftiges **Mädchen** sucht Privatstelle. Zu erfragen **Scherrstraße 5a,** I. rechts. B35150

Vermietungen.

Weg. Wegzug geräumige **Drei-Zimmerwohnung** auf sofort oder später zu vermieten.
Offerten unter Nr. B35133 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Durlacher Allee 8, Wohnung, 3 Zimmer, Küche m. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. 2. St., r.

Kaiserstr. 177, 3 Treppen, ist eine neu hergerichtete **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sogleich oder 1. Oktober zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. B35185.3.1

Klauprechtstraße 22, Hths. part., **Wohnung** zu vermieten, 1 Zimmer, Mansarde, Küche, Keller u. Zubehör auf 1. Okt. Auskunft daselbst u. im Laden. B35099

Luisenstraße 50, neuhergerichtete **2 Zimmerwohnung** nebst Küche u. Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten, sowie 1 **Zimmer** nebst Küche. Zu erfrag. 2. St. B35157

Werderstr. 28, III., ist wegzugshalber schöne **3 Zimmerwohnung** sofort billig zu vermiet. B35145

Winterstraße ist eine **2 Zimmerwohnung mit Küche** gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Marienstraße 70,** 2. St. B35169

Winterstraße 40, 1. St., **4 Zimmer** auf Oktober zu vermieten. Näheres **Bernhardstraße 5.** 11988*

Zähringerstraße 43, Kronen-Apotheke, ist **Parterrewohnung,** 3 Zimmer, evtl. 4, große Küche, Gas, gute Oefen, an ruhige Familie a. 1. Okt. zu verm. B35160

Möblierte Wohnung, bestehend aus **1 Zimmer, kompl. Küche** u. Zubehör an eine Frau od. auch Herrn p. sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Preis 30 Mk. p. Mon.
Offerten **umgehend** wegen Abreise unter Nr. B35218 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Möbl. Zimmer mit guter Pension f. 60 M. zu verm. B35213 **Kaiserstraße 175,** 3 Tr.

Amalienstraße 55, Vdhs. part., ist ein möbl. **Zimmer** mit ein oder zwei Betten sof. zu vermieten, ebendaselbst ein kl. in den Hof gehend. B35146

Bürklinstraße 10, 4. Stock, ist ein sehr schönes **Zimmer** sofort **zu vermieten.** B35126.3.2

Fasanenplatz 11, III., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Klavier mit oder ohne Pension zu vermieten. B35158 Zu erfrag. im 1. Stock.

Herrenstraße 33, Hth., 3. St. links, ist eine einfach möbl. **Mansarde** sofort zu vermieten. B35190

Hirschstraße 7, 2 Trepp., ist gut möbl. **Zimmer,** sep. Eingang, sof. oder später zu vermiet. B35104

Hirschstraße 10, 1 Treppe, ist ein fein möbl. **Zimmer** auf sofort mit oder ohne Pension zu verm. B35117

Hirschstraße 47, hochpart., nächst der Kriegstr., ist per 1. Okt. ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten.

Kaiser-Allee 53, 1 Treppe, rechts, sind 2 gutmöbl. **Zimmer,** eventl. Wohn- und Schlafzimmer, sofort billig zu vermieten, eventl. mit Pension. Näh. daselbst. B34941

Kreuzstraße 10, 1 Treppe hoch, ist gut möbliert. **Zimmer,** auch auf einige Tage, sof. zu verm. B35204

Leopoldstraße 20, 3. St., gut möbliertes **Zimmer** mit bester Pension abzugeben. B35191.3.1

Luisenstraße 72, II. l. ist schön möbl. **Zimmer** ohne vis-à-vis bei Leuten ohne Kinder sofort oder später zu vermieten. Preis mit Frühstück Mark 18.— B35120

Markgrafenstr. 41, 3. St., 2 gut **möbl. Zimmer,** Nähe des Bahnhofes, sofort zu verm. B35196.2.1

Morgenstraße 16, 3. Stock, rechts, ist ein hübsches, möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B35177

Roonstraße 18, p., ist ein freundl. geräumiges, gut möbl. **Zimmer** per 1. Okt. für 24 Mk. monatlich mit Frühstück zu verm. B35204.2.1

Waldstraße 71, 2 Tr., sehr schönes, großes, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Preis 35 M. B35192.3.1

Wilhelmstraße 62 sind **2 sehr schön möbl. Zimmer** mit Schreibtisch, auf sofort oder 1. Okt. zu verm. an bessere Herren. B35159

Zähringerstr. 17, part., ist schönes, großes, 2-fenstr. **Parterrezimmer** mit sep. Eingang, nahe der Hochschule, mit Leuchtgas, ist sof. billig zu vermieten. B35187

Zähringerstr. 71, Hth., 2. Stock, ist auf sofort eine **Schlafstelle** an eine ordentliche Person zu vermieten, per Woche 2 Mk. B35171

Ein Schüler für Durlach wird in Pension genommen bei guter Verpflegung und Beaufsichtigung. Offert. unt. Nr. B35091 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Schüler findet **volle Pension** in guter Familie. Sorgsame Pflege, Beaufsichtigung und Nachhilfe bei Schularbeiten. Familienanschluß. Offerten unter Nr. B35131 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

2 schöne, **unmöblierte Zimmer** sind an einen Herrn od. einzelne Dame zu vermieten auf 1. Okt. B35148 Näh. **Hirschstraße 42, II.**

Miet-Gesuche.

Geräumige 3 Zimmer-Wohnung in mögl. freier Lage per 1. Oktbr. **gesucht.** Offerten mit Preisang. unter B34609 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. *

Kleine Familie sucht zum 1. Okt. schöne **3 Zimmerwohnung** im Zentrum der Stadt. Off. mit Preis unter Nr. B34910 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Lehrerin **sucht** ruhiges **Wohn- mit Schlafzimmer** (Nähe der Leopold-, Garten-, Krieg- oder Westendstr.) bei besserer Familie oder einzelner Dame. Offerten **B. L. Z.** hauptpostlagernd erbeten. B35143

Beamtin sucht **Zimmer** mit Küche in gut. Hause. Offerten unter Nr. B35184 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einfach möbl. Zimmer westlich der Rheinbahn auf sofort für Angestellten von auswärts **gesucht.** Offerten erbittet
Götz, Hebelstr. 11/15, 12829 **Karlsruhe.**

Extra-Preise
für
Linoleum
bis einschliesslich **Samstag.**
Herm. Tietz.

Herbst- und Winter-Neuheiten

unserer Abteilung

Damen-Konfektion.

Kostüm Nr. 90
aus unserer reichhaltigen Kollektion

Kostüme
aus marine Kammgarn-Cheviot und Stoffen engl. Charakters, Jacke auf Seide, moderner Rock
Mk. 180.— bis 29^{50}

Prinzesskleider
in modernen Ausführungen, aus aparten Farbenstellungen, reine Wolle auf Futterkleid
Mk. 195.— bis 36^{00}

Herbst- und Winter-Paletots
aus engl. gemusterten Stoffen, modernste Ausführungen, in allen Längen und Grössen
Mk. 46.— bis 8^{75}

Schwarze Jacken u. Paletots
nur gute Ware und prima Verarbeitung, in allen Grössen und jeder modernen Länge
Mk. 80.— bis 8^{50}

Seiden-Blusen
aus schwarzen u. farbigen Seidenstoffen, Taffet und Messaline, gut verarbeitet, ganz auf Futter
Mk. 85.— bis 10^{75}

Wollbatist-Blusen
elfenbeinfarbig, auf Futter, mit hübschen Passen und Entredeux, in allen Grössen u. Ausführungen
Mk. 15.— bis 3^{50}

Kleid Nr. 61
aus unserer reichhaltigen Lagerkollektion.

Moderne
Golf-Jacken
imit. handgestrickt, schwere Qualitäten, in allen Längen, marine, bordeaux, grün, fraise
Mk. 42.— bis 12^{75}

Prinzessröcke aus Wolle
moderne Façons, glatt gearbeitet und mit Sattel, reich bekurbelt, in marine und schwarz
Mk. 36.— bis 22^{50}

Prinzessröcke aus Samt
neu aufgenommen, aus schwarzem Samt mit Kurbelstickerei, kleidsame Façons
Mk. 55.— bis 38^{50}

Kostümröcke
aus Stoffen engl. Geschmacks, moderne Verarbeitung, in allen Grössen und Façons
Mk. 19.75 bis 2^{75}

Kostümröcke
Falten- und Miederfaçons, in marine, schwarz, braun, aparte Aufmachungen
Mk. 25.— bis 7^{95}

Unterröcke
aus mod. Stoffen, sowie Moirées und Moirettes, in aparten Farben, tadellos geschnitten
Mk. 15.50 bis 2^{50}

Unterröcke
reine Seide, Taffet und Atlas, elegante Ausführung und feine Farben, grösste Auswahl
Mk. 60.— bis 16^{75}

Kostümrock Nr. 123
aus unserer reichhaltigen Kollektion

Besichtigen Sie unsere Läger ohne jeden Kaufzwang.

Mk. 29.50

Alleinverkauf für Karlsruhe
als Bluse oder Jacke zu tragen, wärmt und macht tadellose Figur, auch für starke Damen passend.

Mk. 38.—

Trikot-Artikel „Kürass“
aparter Uebergangspaletot, im Winter unter der Jacke zu tragen schwarz, marine, lila fraise, grün etc.

Mk. 35.—

Jede Piece wird auf Wunsch nach Mass, auch für die stärkste Dame passend angefertigt.

12794

HERMANN TIETZ.